

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Eröffnung

Der Bildungsstandort wko campus wien wurde nach Umbau neu eröffnet. *Seite 14*

KI in Pilotphase

Unternehmen sind eingeladen, den Chatbot der WK Wien zu trainieren. *Seite 20*

Vegan als Trend

Wie Wiener Betriebe diese Strömung für sich nutzen können. *Seite 26*

Extra

zu Steuern & Finanzen - im Mittelteil.

Das Christkind kauft regional

Warum die Wiener ihre Geschenke heuer lokal besorgen *Seite 6*

Im Bild: Barbara Reisch, Inhaberin
Barbara Reisch Accessoires

© Florian Wieser

Weihnachtszeit. Wunschzeit.

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Impressum: Wirtschaftskammer Wien, Foto: WH Media

Wer Wien liebt,
kauft in Wien ein!

**MEIN
KAUF
STADT**
Wien

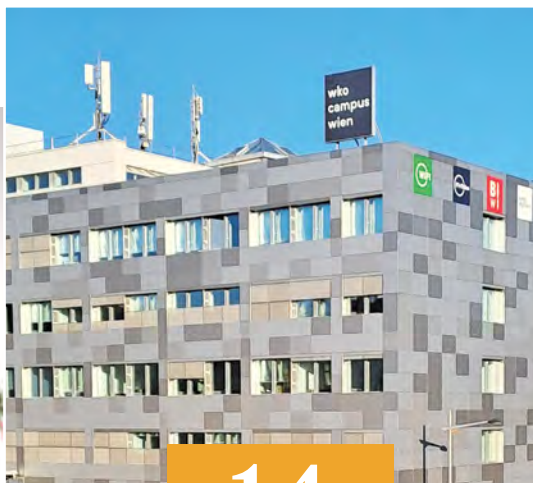
meinkaufstadt.wien

6

WEIHNACHTEN

Umsatzbringer für
den Wiener Handel

© Gerhard Wasserbauer



© wkw/Pippan

14

NEU ERÖFFNET

wko campus wien
zwei Jahre umgebaut

25

GUTSCHEINE

Was Betriebe
beachten sollten

© Drpixel/Shutterstock

AM PUNKT

- 4 „GRÜNE“ LEHRBERUFE GEFÖRDERT
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 TOP-LEHRBETRIEBE AUSGEZEICHNET
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 CHRISTKIND IM WIENER HANDEL
So wird heuer das Weihnachtsgeschäft
- 7 SO LÄUFT'S IN DEN BRANCHEN
Wiener Unternehmer geben Einblick
- 8 DIE BELIEBTESTEN GESCHENKE
Das wird heuer verpackt
- 9 DIE ZEIT DER WÜNSCHE
WK Wien unterstützt mit Kampagne

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 NEU IN WIEN
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 „BRAUCHEN STANDORTKONSENS“
WKÖ-Präsident Mahrer sieht Wendepunkt
- 13 DIE STADT AM LAUFEN HALTEN
Kleintransporteure starten Kampagne
- 14 BILDUNG MACHT FERTIGE MENSCHEN
Umbau des wko campus wien zu Ende
- 16 VOM PIONIER ZUR INSTITUTION
Verlag Kitzler im Porträt
- 17 MEHR GLANZ IM 15. BEZIRK
Im Bezirk aktuell

EXTRA

- I STEUERN UND FINANZEN
Acht Seiten mit Tipps und Kontakten
zum Herausnehmen im Mittelteil

TIPPS

- 18 FRAGEN UND ANTWORTEN
zu Steuer-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht
- 20 WK WIEN-KI GEMEINSAM TRAINIEREN
So können Unternehmer mitmachen
- 22 NEUES VON ECOGIS
Weitere WK Wien-Plattformen integriert
- 22 ENERGIEKOSTENZUSCHUSS 2
Individuelle Zeitfenster für Anträge
- 23 ÄNDERUNGEN BEI ELTERNKARENZ
EU will mehr Work-Life-Balance
- 24 AUSBILDUNG IN KLIMA-LEHRBERUFEN
So funktioniert die Prämie der Stadt
- 24 GANZJAHRES-SCHANIGARTEN
Jetzt wichtige Frist beachten
- 25 GÜLTIGKEIT VON GUTSCHEINEN
Das müssen Betriebe beachten

#ZUKUNFT

- 26 AM WEG ZUM MAINSTREAM
Vegane Produkte legen deutlich zu
- 28 SO BEGEISTERT KI MENSCHEN
Welche Trends Experte Wasner sieht
- 30 VERANSTALTUNGEN UND TERMINE
Das sollten Sie nicht verpassen

28

KI IM VORMARSCH

Dieses Potenzial
gibt es in Betrieben

© PopTika/Shutterstock



NÄCHSTE AUSGABE: 7. DEZEMBER

SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

Weihnachtsgeschäft, das

In den Geschäften hört, sieht und riecht man Weihnachten bereits, in den Straßen verleihen aufwändige Lichtinstallationen vielen Einkaufsgebieten einen vorweihnachtlichen Glanz. All das regt die Konsumlaune an - und es wird auch schon kräftig gekauft (siehe Bericht Seite 6). Doch hat das Weihnachtsgeschäft im engeren Sinn damit auch schon begonnen? Streng genommen nicht, denn die Wirtschaftsforscher

definieren als Weihnachtsgeschäft den Mehrumsatz des Handels im Dezember, der das Normalmaß der Monate Jänner bis November übersteigt. Obwohl viele ihre Einkäufe gerne schon vor Dezember erledigt haben, werden die mit Abstand meisten Geschenke immer noch im Dezember gekauft. Äußerst spät Entschlossene seien diesmal vorgewarnt: Der 24. Dezember fällt heuer auf einen Sonntag, die meisten Geschäfte sind dann zu.

8,4 Prozent

mehr Pakete werden heuer in Österreich zugestellt, schätzt die Regulierungsbehörde RTR. Insgesamt werden laut der Prognose mehr als 351 Millionen Pakete verschickt - ein neuer Rekord. Die Hochsaison des Jahres - die Vorweihnachtszeit - hat für die Branche bereits begonnen und bringt viele neue Jobs.

Zitat der Woche

„1450 könnte man zur zentralen Gesundheitshotline ausbauen, über die man Arzttermine bekommt und sich die Rezeptgebühr erspart.“

Alexander Biach, Direktor-Stv. der WK Wien, hat Vorschläge erarbeitet, wie das heimische Gesundheitswesen innovativ reformiert werden könnte.



© Florian Wieser

33 Mrd. €

So hoch werden die Immobilientransaktionen in Österreich im Gesamtjahr 2023 vermutlich sein, erwartet das Maklerunternehmen Remax in seiner neuesten Hochrechnung. Was nach viel klingt, ist doch um ein Viertel weniger als 2022, wo das Transaktionsvolumen bei 44 Milliarden Euro lag. Remax kritisiert die strengen Kreditvergaberichtlinien, die die Finanzmarktaufsicht FMA seit August 2022 in Kraft hält. Für viele seien sie eine unüberwindbare Hürde.



© Sheila Say/Shutterstock



„Bildung von der Wirtschaft für die Wirtschaft.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Investitionen in Bildung und Weiterbildung erzielen hohe Rendite. Sie bringen Menschen bessere Einkommen und sichere Arbeitsplätze. Und den Unternehmen größeren wirtschaftlichen Erfolg. Davon profitiert die Gesellschaft, davon profitiert der Wirtschaftsstandort. Nicht nur, wenn der Fachkräftemangel immer größer wird.

Deshalb ist uns Bildung als Interessenvertretung der Wiener Unternehmen ein großes Anliegen und auch Verpflichtung. Eine Verpflichtung, der wir sehr gerne nachkommen. Denn als Wirtschaftstreibende sorgen wir so selbst für unseren Fachkräfte-Nachwuchs und die laufende Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch für unsere eigene Aus- und Fortbildung.

Bestens investiert

Deshalb haben wir als Wirtschaftskammer Wien auch einen hohen zweistelligen Euro-Million-Betrag in die Hand genommen und in den Bildungscampus der Wiener Wirtschaft am Währinger Gürtel investiert. Nach einer zweijährigen Bauphase haben wir jetzt nicht nur sieben unserer Bildungseinrichtungen, darunter das WIFI Wien und die Tourismusschulen Modul, unter einem Dach, sondern auch einen Bildungscampus auf absolutem Top-Niveau.

Deshalb ist die WK Wien nicht nur Interessenvertretung und Serviceorganisation, sondern auch der größte private Bildungsanbieter in Österreich nach der katholischen Kirche. Bildung von der Wirtschaft für die Wirtschaft - unabhängig und selbstbestimmt. Das ist unser Credo.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



V.l.: Stadtrat Peter Hanke, Adnan Omar Mohamud (Lehrling bei SIP Gas Wasser Heizung), Bürgermeister Michael Ludwig und WK Wien-Präsident Walter Ruck.

© Florian Wieser

Neue Förderung für klimaschutz-relevante Lehrausbildungen

Wien hat als erstes Bundesland bereits vor drei Jahren das Ziel „Klimaneutralität bis 2040“ ausgegeben. Um das zu erreichen, braucht es entsprechend qualifizierte Fachkräfte. Deshalb fördert die Stadt Wien nun Wiener Unternehmen, die Lehrlinge in klimarelevanten Berufen ausbilden (mehr auf Seite 24). Insgesamt 5,4 Millionen Euro stehen dafür zur Verfügung. Green Economy sei eine Chance für die Wirtschaft und die Lehre eine gute Basis, um die dafür benötigten Mitarbeiter auszubilden,

sagt dazu WK Wien-Präsident Walter Ruck. „Wien hatte im Österreich-Vergleich zuletzt den mit Abstand höchsten Zuwachs an Lehrlingenden in Betrieben. Auch in den klimarelevanten Berufen steigen die Lehrlingszahlen, was zeigt, dass diese Jobs an Bedeutung gewinnen. Die neue Förderung trägt dieser Entwicklung Rechnung und wird sie weiter beschleunigen.“ Derzeit gibt es in Wiens Betrieben um ein Fünftel mehr Lehrlinge im 1. Lehrjahr als 2022. 40 Prozent der Lehrlingenden entfallen auf klimarelevante Berufe.



© Arthimedes/Shutterstock

Wien wächst weiter

Erst kürzlich hat Wien die Marke von zwei Millionen Einwohnern überschritten. Laut der Wiener Landesstatistik wird die Donaumetropole auch weiter wachsen - die Zuwachsraten der vergangenen Jahrzehnte würden aber nicht mehr erreicht. Seit den 1990ern hat Wien 500.000 Einwohner dazugewonnen, in den kommenden 30 Jahren soll diese Kurve abflachen - Wien soll bis 2053 um rund 30.000 Personen wachsen. Das bisherige „All-Time-High“ aus dem Jahr 1910 mit 2.083.630 Wienern soll bis 2030 überschritten werden.

Inflation im Oktober gesunken

Die Inflation in Österreich ist im Oktober auf 5,4 Prozent gesunken, nach 6 Prozent im September. Das ergibt eine Auswertung der Statistik Austria. Dabei handelt es sich um den niedrigsten Stand seit Jänner 2022. Grund dafür sei, dass Treibstoffe deutlich günstiger sind als im Vorjahr, außerdem haben sich Preisanstiege insbesondere bei Nahrungsmitteln und Möbeln abgeschwächt, so die Bilanz.



© Artit Wongpradu/Shutterstock

Mehr als 100 Arbeitssuchende kamen zur Karriereplattform Logistik, um sich mit den Betrieben zu vernetzen.



© Florian Wieser

Karriereplattform für Logistikbetriebe

Transport und Logistik ist eine Wachstumsbranche: In den vergangenen zehn Jahren stieg die Zahl der Spediteure um 26,1 Prozent, die der Kleintransporteure um 24,9 Prozent. Dementsprechend hoch ist die Nachfrage nach Mitarbeitern. Aus diesem Grund hat die WK Wien zur Karriereplattform Logistik geladen, bei der mehr als 100 arbeitssuchende Asylberechtigte, Schutzbedürftige und Ukrainer auf Logistikunternehmen trafen. „Es freut mich, dass so viele hochmotivierte Menschen aus zehn Nationen gekommen sind, die sich für einen Beruf in Transport und Logistik interessieren. Durch ihren internationalen Hintergrund und ihre Mehrsprachigkeit bringen sie in der Branche stark gefragte Qualitäten mit“, sagt Davor Sertic, WK Wien Spartenobmann für Transport und Verkehr.

Weniger Nachfrage bei Eigentum

Der heimische Immobilienmarkt verzeichnet weiterhin gravierende Veränderungen was die Nachfrage nach Miet- und Wohnungseigentum betrifft, so eine aktuelle Bilanz der Wiener Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder in der WK Wien. Im dritten Quartal 2023 fielen 85 Prozent aller Suchanfragen in Wien auf Mietwohnungen und nur mehr 15 Prozent auf Eigentum. Im Sommer 2022 lagen die Anteile noch bei 60-70 Prozent (Miete) bzw. bei 30-40 Prozent (Eigentum). Gründe für diese Veränderungen seien der Ausbruch des Ukrainekriegs, der Anstieg der Inflation, die Gegenmaßnahmen der Europäischen Zentralbank und die national erlassene KIM-Verordnung. Um den Wohnungsneubau wieder anzukurbeln, soll die in der KIM-Verordnung vorgeschriebene Schuldendienstquote von 40 Prozent angehoben werden, fordert Fachgruppenobmann Michael Pisecky.



© David Bohmann/waff

Top-Lehrbetriebe vor den Vorhang

6 Wiener Ausbildungsstandorte erhielten vergangene Woche im Wiener Rathaus das Top-Lehrbetrieb-Gütesiegel für ihre hervorragende Nachwuchsarbeit. Insgesamt tragen nun 192 Ausbildungsstandorte dieses Gütesiegel.

Einer davon ist die Keider Elektro GmbH. Der 1947 gegründete Familienbetrieb beschäftigt an seinen Standorten im 20. Bezirk und in Niederösterreich 150 Mitarbeiter, davon 40 Lehrlinge. „Die Ausbildung von Lehrlingen ist schon seit Gründung ein wesentlicher Bestandteil unse-

rer Firmenphilosophie“, sagt Martin Weißkircher, Bereichsleiter bei Keider Elektro. Um dem Fachkräftemangel vorzubeugen, wird seit zehn Jahren verstärkt in die Ausbildung junger Leute investiert. „Die Auszeichnung ist für unser Unternehmen eine Bestätigung der erfolgreichen Lehrlingsausbildung“, betont Weißkircher. Das Top-Lehrbetrieb-Gütesiegel wurde 2014 von der WK Wien gemeinsam mit den Wiener Sozialpartnern und der Stadt Wien initiiert.

► wko.at/wien/top-lehrbetrieb

Hochsaison für Weihnachtsfeiern

Die klassischen Weihnachtsfeiern sind wieder zurück in Wiens Gastronomiebetrieben - so die Bilanz der Branche zur aktuellen Buchungslage. „Weihnachtsfeiern von kleineren und mittleren Firmen oder auch von einzelnen Abteilungen großer Unternehmen sind traditionell ein wichtiger Umsatzbringer für die Wiener Gastronomie in der Vorweihnachtszeit. Auf der anderen Seite sind sie auch für die Firmen wichtig, wenn es darum geht, die Mitarbeiter zu motivieren. Deshalb werden sie auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten gebucht, wie wir gerade erleben“, sagt Peter Dobcak, WK Wien Gastronomieobmann. Zwischen 50 und 70 Euro pro Person kosten Weihnachtsfeiern heuer durchschnittlich.



© Florian Wieser

eCitan Kastenwagen BASE, standard (45 kWh), Reichweite (WLTP): 291 km¹

Unverbindlicher Verkaufspreis	32.039 €*
E-Mobilitätsbonus Importeursanteil ²	- 2.000 €
Kaufpreis Fahrzeug netto	30.039 €
Bundesförderung ³	- 4.000 €
= unverb. Verkaufspreis abzgl. aller Förderungen, exkl. MwSt.	26.039 €*

* Unverb. Verkaufspreise gültig bis 31.12.2023.

Stromverbrauch eCitan kombiniert (WLTP)¹: 18,2 kWh/100 km, CO₂-Emissionen 0 g/km

Bezahlte Anzeige

DER NEUE VOLL-ELEKTRISCHE eCITAN.

Außen voll kompakt, innen voller Energie und voll förderfähig.
#FeelsGiant. Mehr unter mb4.me/eCitan

¹Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt. Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. Die tatsächliche Reichweite ist abhängig von der individ. Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen.

²E-Mobilitätsförderung 2023 Importeursanteil idH. von EUR 2.000,- exkl. MwSt.

³Förderangebot für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine. Infos zu den aktuellen Förderungen finden Sie unter: www.umweltfoerderung.at. Voraussetzung für alle Förderangebote E-Mobilität: 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern, Förderhöhen sind Pauschalsätze (mit maximal 30 % der förderfähigen Kosten begrenzt).



Merbag GmbH Autorisierter Vertriebs- und Servicepartner für Mercedes-Benz PKW und Transporter
Standort Troststraße, 1104 Wien, Troststraße 109-111,
T +43 1 601 75-0, troststrasse@merbag.at
Standort Donaustadt, 1220 Wien, Donaustadtstraße 51,
T +43 1 202 53 31-0, donaustadt@merbag.at
Standort Brunn, 2345 Brunn am Gebirge, Wiener Straße 154,
T +43 2236 90 90 30-0, brunn@merbag.at

NACHGEFRAGT



Christina Wolff-Staudigl, Inhaberin
Naturparfumerie & Reformhaus

„Selbstfürsorge ist Umsatztreiber.“

„Im Reformhaus erwarten wir ein leichtes Plus, weil wir hier Spezialitäten und Geschenksets für alle Budgets und Eventualitäten führen, und heuer auch auffallend viele Firmen kulinarische Delikatessen als Weihnachtsgeschenk für ihre Mitarbeiter bestellen. In der Naturparfumerie rechnen wir mit einer stabilen Entwicklung, hier ist vor allem die Selbstfürsorge der Umsatztreiber, der kleine Luxus, den man sich gerne gönnt. So ist aktuell bei Kosmetikprodukten wieder blumige Romantik gefragt.“



Hansjörg Jehsenko, Inhaber
Buchhandlung Mio

„Geschäft startet am Einkaufssamstag.“

„Bei uns geht das Geschäft erst mit dem ersten Einkaufssamstag los. Ich habe eine klassische Grätzelnbuchhandlung und lebe zu 99 Prozent von Stammkunden. Bei mir werden auch viele Bücher bestellt, die ich nicht im Sortiment habe. Man schickt mir ein E-Mail und dann wird es abgeholt. Doch man merkt, dass die Kunden sparen, manche kaufen weniger oder in größeren Abständen. Die Preise sind ohnehin dank der Buchpreisbindung festgelegt.“

DAS CHRISTKIND und der regionale Handel

Die schenkfreudigen Wiener besorgen für ihre Lieben durchschnittlich sieben Packerl. Ein Großteil gibt an, diese heuer bevorzugt im Grätzeln einzukaufen.

VON PIA MOIK

Die Kaufbereitschaft ist in der Wiener Bevölkerung hinsichtlich der nahenden Feiertage erfreulich hoch. Denn laut einer aktuellen Umfrage der KMU Forschung Austria im Auftrag der WK Wien werden 88 Prozent der Wiener Konsumenten ab 15 Jahren - damit rund 1,5 Millionen Wiener - heuer Weihnachtsgeschenke besorgen. Damit ist die Schenkfrequenz etwas gestiegen, denn 2022 waren es 84 Prozent.

„Der Wunsch der Wienerinnen und Wiener, ihren Liebsten etwas zu Weihnachten zu schenken, ist auch heuer ungebrochen. Aus Erfahrung wissen wir, dass Weihnachten eigenen Gesetzen folgt und einen sehr hohen Stellenwert in der Bevölkerung hat“, beschreibt Margarete Gumprecht, Obfrau der Sparte Handel der WK Wien: „Wir blicken in Wien vorsichtig optimistisch auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft. Natürlich spielen Teuerung und die daraus resultierende Konsumzurückhaltung eine Rolle, gleichzeitig ist und bleibt Weihnachten ein Fest der Familie und des Schenkens. Es wird vielleicht kein Weihnachten wie damals - trotzdem rechnet der Wiener Handel in der

Vorweihnachtszeit wieder mit vielen Wiener Christkindl in den festlich beleuchteten Einkaufsgrätzeln“, ist Gumprecht überzeugt.

Geschenke unterm Christbaum nicht wegzudenken

Denn Weihnachtspackerl werden als unverzichtbarer und zentraler Bestandteil dieses Festes gesehen. Befragt nach den geplanten Ausgaben, ist jedoch noch eine gewisse Konsumzurückhaltung bemerkbar. Der Großteil der Wiener (34 Prozent) will gleich viel Geld für das Einkaufen von Geschenken ausgeben wie im Vorjahr. Jeder Fünfte (18 Prozent) plant ein geringeres Budget ein und jeder Vierte (24 Prozent) gibt an, in diesem Jahr zumindest verstärkt aufs Geld zu achten.

Was die Höhe der Ausgaben betrifft, variiert die Bandbreite stark. Der Großteil (25 Prozent) wird sich die Geschenke zwischen 201 Euro und 400 Euro kosten lassen. 21 Prozent wollen nicht mehr als 100 Euro ausgeben, während fünf Prozent mit einer Summe von mehr als 800 Euro kalkulieren. „Gerade in Anbetracht der derzeitigen Rahmenbedingungen sind die Angaben zu den geplanten Ausgaben mit einer gewissen Vorsicht zu interpretieren. Die Erfah-



ND

ung hat gezeigt, dass die Menschen mehr bei sich selbst als bei ihren Liebsten und den Weihnachtsgeschenken sparen“, so Gumprecht.

Persönliche Note

Auffallend ist der zwischenmenschliche Aspekt, der beim Geschenkekauf für das aktuelle Weihnachtsfest offenbar eine große Rolle spielt. Beispielsweise ist einem Großteil der Befragten (84 Prozent) besonders wichtig, dass das Packerl unterm Christbaum persönliche Liebe ausdrückt oder Freude bereitet. Drei Viertel (67 Prozent) geben an, dass das Geschenk eine persönliche Note haben soll. Im Vorjahr zählten beispielsweise Gutscheine zu den häufigsten Artikeln, die auf dem Gabentisch landeten. Heuer tendieren die Wiener eher dazu, etwas Persönliches zu verschenken. Spielwaren sind und bleiben jedoch Dauerrenner und sind auch diese Weihnachten bevorzugt unterm Baum zu finden. Dahinter lancieren Bekleidung, Textilien und Lederwaren sowie Kosmetikartikel (siehe Grafik S. 8).

Grätzel gewinnen an Bedeutung

Ein weiterer Trend, den sowohl die Händler als auch die befragten Konsumenten bestätigen, ist

der Einkauf in der näheren Umgebung und damit im eigenen Grätzel. Es ist eine Entwicklung aus den vergangenen Jahren, die sich hier weiter fortsetzt und von der vor allem der regionale Handel stark profitiert. Denn die Menschen konsumieren und kaufen bewusster und schauen genauer, wo sie ihr Geld ausgeben.

„Stunde des stationären Handels“

Damit wollen die Wiener fünf der statistisch geplanten sieben Packerl in lokal ansässigen Geschäften besorgen. Jenen in der näheren Umgebung zum Wohnort wird dabei der höchste Stellenwert eingeräumt, gefolgt von Läden im Stadtzentrum respektive in Einkaufsstraßen oder Shoppingcentern. So ist auch in diesem Jahr damit zu rechnen, dass der Großteil des Weihnachtsumsatzes regional erhalten bleibt. Dazu Gumprecht: „In der Vorweihnachtszeit schlägt die Stunde des stationären Einzelhandels, der mit persönlicher Beratung, Sortimentskompetenz, geschmückten Ladengeschäften punkten und uns so ein vorweihnachtliches Einkaufserlebnis bieten kann. Die Produkte im stationären Handel anzugreifen, zu sehen, zu tasten oder zu riechen, ist der beste Weg, die schönsten Geschenke ▶

NACHGEFRAGT



© Florian Wieser

Barbara Reisch, Inhaberin
Barbara Reisch Accessoires

„Der Kunde will unterhalten werden.“

„Wir haben eine eigene Linie mit Modeschmuck, arbeiten primär auf thermoplastischem Kunststoff und fertigen in Wien. Ich glaube, dass das Geschäft heuer gut wird. Unsere Produkte sind in einem Preissegment, das leistbar ist, und gerade in schwierigen Zeiten gönnt man sich gerne etwas. Das hat man auch während Corona gesehen. Der Trend geht heuer in eine sehr farbenfrohe Richtung. Nicht unüblich in schwierigen Zeiten - der Kunde möchte nun gerne unterhalten werden.“



© luv - the shop

Karin Polak & Leena Grosse, GF
luv - the shop GmbH

„Das Jahresende ist ein großes Thema.“

„Bei uns spielt Weihnachten im Vergleich zum gesamten Verkaufsjahr keine außerordentliche Rolle. Kurz vor den Feiertagen werden vermehrt Artikel wie Hauben, Schals und Accessoires gekauft, aber für uns ist eher das Jahresende wegen der Feiern und Events ein großes Thema. Wir haben einen Onlineshop während der Pandemie selbst hochgezogen. Das ist unabdingbar, doch werden Umsätze immer noch primär im stationären Handel gemacht.“

© Pop Tika/Shutterstock

NACHGEFRAGT



Susanne Sühs, GF Spielzeugschachtel Handelsgesellschaft mbH

„Es kommen viele Stammkunden.“

„Wir hatten heuer einen super Sommer. Ich denke, dass das Weihnachtsgeschäft gut verlaufen wird, wenn auch nicht so wie in den letzten Jahren. Denn bei den Liebsten - und gerade bei den Kindern - wird zuletzt gespart! Es kommen sehr viele Stammkunden - aus Wien und aus den Bundesländern -, die sagen, dass sie ganz bewusst bei uns einkaufen und nicht bei großen Online-Händlern. Aber wir konzentrieren uns seit Beginn auf ein Sortiment, das nicht überall erhältlich und möglichst nachhaltig ist.“



Hermann Sussitz, GF Sussitz - Wir leben Wein GmbH

„Es wird vermehrt im Grätzel gekauft.“

„Es wird vermehrt im Grätzel eingekauft, wo man arbeitet und vor allem wo man wohnt. Denn durch Home-Office kam es zu strukturellen Umwälzungen. Die Bedeutung des Weihnachtsgeschäftes ist für mich generell sehr hoch, wir haben Mitte November mit der Dekoration begonnen. Online Waren anzubieten ist für uns schwierig, da wir keine Trendprodukte haben. Wir bieten mehr als 2000 Spezialitäten, für die viel Wissen benötigt wird.“



„Der Wunsch der Wiener, ihren Liebsten heuer etwas zu Weihnachten zu schenken, ist ungebrochen.“

Margarete Gumprecht, Spartenobfrau Handel WK Wien

für die Liebsten zu finden“, schildert die Spartenobfrau.

Doch der Einkauf in der näheren Umgebung bedient noch einen weiteren Trend, der mit regionalem Shoppen einher geht - den Wunsch, möglichst klimafreundlich seine Geschenke zu besorgen. Nachhaltigkeit wird immer wichtiger und damit im Zusammenhang steht ein wachsendes Hinterfragen der Konsumenten, woher ein Produkt kommt beziehungsweise wie und mit welchen Materialien es hergestellt wird. Das bestätigt auch die aktuelle Befragung unter den Wiener Konsumenten: 56 Prozent geben an, auf den Aspekt der Nachhaltigkeit beim Geschenkeinkauf besonders großen Wert zu legen.

Stimmung in den Straßen und Geschäften

Was die meisten der fleißigen Wiener Packerleinkäufer keinesfalls missen möchten, ist die weihnachtliche Stimmung: Für 40 Prozent sind festlich geschmückte Einkaufsstrassen und Geschäfte von großer Bedeutung für das Shoppingerlebnis. Ein Wunsch, dem die Wiener Händler alljährlich gerne nachkommen und die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung in verschiedenen Einkaufsgebieten erstrahlen lassen (siehe S. 9).

E-Commerce und Regionalität

Nichtsdestotrotz werden viele Präsente auch diese Weihnachten wieder online gekauft. 61 Prozent der Befragten wollen den Einkaufsbummel (auch) in den Webshop verlegen. Da-

mit werden etwa zwei der geplanten Geschenke online besorgt. 14 Prozent betonen jedoch, heuer verstärkt im österreichischen Online-Handel einzukaufen. Sieben Prozent bevorzugen ausländische Dienste.

In diesem Zusammenhang sieht die Wiener Handelsofrau das Paketboxensystem und die „Click and Collect“-Möglichkeit als wichtige Ergänzung zum Einkaufen im Grätzel. Beispielsweise bietet das City Logistik-Projekt Wienbox (wienbox.at) regionalen Händlern eine kostengünstige Möglichkeit, für ihre Kunden Pakete rund um die Uhr im gesamten Stadtgebiet zu hinterlegen. „Ich sehe in dieser Art der Zustellung einen wichtigen Mosaikstein für den regionalen Handel, denn besonders die 24/7-Erreichbarkeit ist ein wichtiger Pluspunkt. Mittlerweile gibt es mehr als 400 Paketboxen in ganz Wien, die den Händlern und Konsumenten zur Verfügung stehen“, sagt Gumprecht.

„Ob stationär oder online, wichtig ist, dass bei Wiener Unternehmen gekauft wird. Nur so bleiben die Wertschöpfung und die Steuerleistung im Land“, ergänzt Gumprecht: „Die Wiener zieht es zum Weihnachtshoppen in den lokalen Handel: Das müssen die Wiener Einzelhändler nützen, um positive Akzente in einem Handelsjahr zu setzen, in dem die Herausforderungen und das wirtschaftliche Umfeld für viele Betriebe so schwierig waren wie noch nie zuvor. Ich appelliere daher auch an alle Wienerinnen und Wiener, im heimischen Handel einzukaufen. Die Wiener Händler freuen sich auf Sie.“

BELIEBTESTE WEIHNACHTSPRÄSENTE

WELCHE GESCHENKE

heuer in Wien am öftesten unter dem Christbaum liegen

33 %	Spielwaren
32 %	Bekleidung, Textilien, Lederwaren
30 %	Kosmetikartikel
27 %	Bücher
26 %	Wein & sonstige Genussmittel
21 %	Schmuck

Quelle: KMU Forschung Austria



Schöne Zeit der Wünsche

Während des gesamten Dezembers wird eine breit gestreute, weihnachtliche Kommunikationskampagne der Dachmarke meinkaufstadt Wien Lust auf regionales Einkaufen machen.

Um den stationären Handel zu stärken, startet die Wirtschaftskammer Wien rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft wieder eine Kampagne der meinkaufstadt Wien, Dachmarke für regionalen Einkauf und Konsum. Über Außenwerbung, Print, Online, TV, Radio und Kino wird die winterliche Kampagne einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein umfassender Medienmix, der den Slogan „Weihnachtszeit. Wunschzeit“ trägt. Zentraler Teil der Kommunikationsoffensive ist ein weihnachtlicher Spot, in dem ein kleines Mädchen einen Brief an das Christkind schreibt und sich Geschenke für sich und seine Familie wünscht. Natürlich soll das Christkind diese in der meinkaufstadt besorgen.

Dreimal 500 Euro gewinnen

Um den Konsumenten den weihnachtlichen Einkauf zusätzlich zu versüßen, gibt es ein

Gewinnspiel. Die Wiener sind dazu eingeladen, auf der Webseite der meinkaufstadt Wien ihre schönste Weihnachtswunsch-Geschichte zu teilen und so einen von drei Einkaufsgutscheinen im Wert von 500 Euro zu gewinnen.

Laufend mitkommuniziert wird der Markenclaim „Wer Wien liebt, kauft in Wien ein!“ der meinkaufstadt Wien, der sich laut aktuellen Markt- und Meinungsforschung hohen Zuspruch erfährt. Erfreulich, denn dieser beschreibt genau das Ziel der Dachmarke. „Die Wiener Handelsunternehmen sind vielfältig und haben ein tolles Angebot. Ein Einkauf bei ihnen sichert Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung“, sagt WK Wien-Präsident Walter Ruck: „Die meinkaufstadt Wien sind wir alle - Unternehmen, Kundinnen und Kunden, sowie unsere Gäste. Darum gilt: „Wer Wien liebt, kauft in Wien ein!“

► meinkaufstadt.wien



© Florian Wieser

Es werde Licht

In 32 Wiener Einkaufsgebieten strahlt auch dieses Jahr der Glanz der weihnachtlichen Beleuchtung und sorgt seit Mitte November und bis ins neue Jahr hinein für stimmungsvolles Verweilen und Einkaufserlebnisse mit besonderem Flair. „Sobald die Weihnachtsbeleuchtung erstrahlt, verändert sich die Stimmung in der ganzen Stadt. Die Vorfreude auf Weihnachten ist förmlich greifbar“, schildert WK Wien-Präsident Walter Ruck anlässlich des erstmaligen Einschaltens. Die Lichter werden übrigens heuer erstmals allesamt ausschließlich mit Ökostrom wie etwa Wasserkraft oder Wind- und Sonnenenergie betrieben.



Keine
NoVA!



Modellfoto.

Mercedes-Benz eVito BusinessVan 111 lang
KM: 11.715 km | EZ: 05.07.2021

LISTENPREIS: € 47.615,-¹⁾
AKTIONSPREIS: € 24.990,-¹⁾



Mercedes-Benz Vito Tourer Pro 116 CDI 4MATIC lang
KM: 52.354 km | EZ: 30.04.2021

LISTENPREIS: € 50.220,-²⁾
AKTIONSPREIS: € 41.608,60²⁾



Ihre Junge Sterne Transporter jetzt in Aktion bei Merbag.

MERBAG

Merbag GmbH
Hotline 0800 828 400 · info@merbag.at · merbag.at



1) Netto (exkl. MwSt); 2) Netto (exkl. NoVA, exkl. MwSt)

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



12., MEIDLING

Wien hat eine Foodhall

Kulinarik, Kunst und Kultur: Die ehemalige Remise der Badner Bahn wurde zu einer 1500 Quadratmeter großen Location für Gastronome, Braumeister, Barkeeper, Künstler und Kulturschaffende. „Es soll eine Gastro-

Markthalle für alle werden - egal ob Studenten, Arbeiter, Geschäftsleute oder Künstler“, erklärt „Gleisgarten“-Geschäftsführer Anton Borkmann. Mit Gastronomie, drei Bühnen, Co-Working-Space, Kaffee-Corner und einem

Kinderbereich bietet sich den Besuchern ein buntes Angebot. „Unser Gastronomie-Sektor mit neun Gastro-Ständen bietet verschiedene kulinarische Konzepte, von traditioneller Wiener Küche bis hin zu internationalen Spezialitäten ist für jeden Geschmack etwas mit dabei“, sagt Borkmann.



v.l.: Geschäftsführer Anton Borkmann mit den Co-Foundern Felix Bollen (Design & Marketing), Andrea Ferrario (Betriebsleiter) und Michele Tieghi (Finanzen)

Hauseigene Bierbrauerei

Eine hauseigene Bierbrauerei rundet das Angebot ab. Darüber hinaus gibt es für Veranstaltungsabende zusätzlich eine Cocktailbar. „Das Vienna-Kraft-Bier wird vor Ort gebraut und nur hier ausgeschenkt“, schildert Borkmann.

GLEISGARTEN

Eichenstrasse 2
info@gleisgarten.com
www.gleisgarten.com

14., PENZING

Ghostwriting mit Sachverstand

Sonja Warter hat sich mit ihrer PR-Agentur Entscheiden, neben klassischer Pressearbeit einen zusätzlichen Fokus auf Ghostwriting zu legen. „Ich möchte vor allem Hilfe für Sachbuch-Autoren bieten. Sprich alle, die ihr Know-how zwar gerne in Buchform bringen möchten, aber keine Zeit oder Lust zum Schreiben haben“, so Warter. „Außerdem helfe ich, Geschichten rund um Reisen und Tourismus so zu verfassen, dass

der Leser sie praktisch miterleben kann und Lust auf das entsprechende Produkt bekommt. Und es klingt so, als hätten es der Autor selbst geschrieben“, sagt Warter. „Ich kann mit - fast - allem arbeiten: von Rohtexten über YouTube-Videos oder Blogartikel bis hin zu Interviews mit dem Experten, online oder offline.“ Ihre bevorzugten Themen sind Gesundheit und Medizin, Wissenschaft und Forschung, Reisen und Tourismus, Marketing und Kommunikation sowie Management und Politik. „Was nicht heißt, dass ich nicht auch über etwas anderes schreiben kann. Dann recherchiere ich intensiver.“ Falls gewünscht, könne die Zusammenarbeit auch geheim bleiben. Das werde dann schriftlich fixiert.



Auch Pressemeldungen und -texte gehören zum Repertoire von Sonja Warter.

SONJA WARTER

Kuefsteingasse 7/4
0650 / 270 39 29
sonja@warter.eu
www.warter.eu



Gut gefördert unterwegs

Nachhaltiges Mobilitätsmanagement als betrieblicher Erfolgsfaktor? Jedenfalls! Unterstützung für die Planung und Umsetzung gibt es von klimaaktiv mobil – attraktive Förderungen inklusive.

Immer mehr Unternehmen setzen auf nachhaltige und aktive Mobilität – nicht nur aus Kosten- und Klimaschutzgründen. Für viele Betriebe ist klimaaktive Mobilität zu einem entscheidenden Faktor im Wettbewerb um Marktanteile und um qualifizierte Mitarbeiter:innen geworden. Sie vertrauen auf breit angelegte betriebliche Mobilitätsmanagement-Konzepte, die den öffentlichen Verkehr ebenso berücksichtigen wie E-Mobilität, Radfahren und Zu-Fuß-Gehen. Nicht selten lassen sich die Unternehmen dazu von den Expertinnen und Experten von klimaaktiv mobil, der Initiative des Klimaschutzministeriums (BMK), beraten und holen sich zusätzlich attraktive Förderungen ab.

„Wadelt zur Arbeit“

Im Rahmen eines umfassenden Mobilitätsmanagements wird nicht nur der eigene Fuhrpark mitgedacht. Ebenso stehen die Themen Mobilität von Mitarbeiter:innen, Kundinnen und Kunden sowie die gesamte Logistik im Fokus. Welche Dimensionen betriebliche Mobilitätsmanagement-Lösungen annehmen können,

zeigt der Blick auf die Liste der Good-Practice-Beispiele von klimaaktiv mobil. Die Palette reicht vom Bike2Work-Projekt der Stadtwerke Klagenfurt über die Schienenverlagerung von Rohrleitungstransporten der isoplus Fernwärmetechnik (NÖ) und E-Mobilitätslösungen der TELE Gruppe (NÖ) bis hin zu Fahrgemeinschaften bei Frauscher Sensortechnik (OÖ), zum Radprojekt „Wadelt zur Arbeit“ bei HiPP Gmunden und zur Einführung von Jobtickets, Jobrädern und einem Ökopunktesystem beim Vorarlberger Beschlägehersteller Julius Blum.

18 Millionen Euro

Das A und O für eine gute betriebliche Mobilitätslösung ist einerseits das rechtzeitige Einbinden der Mitarbeitenden. So hat zum Beispiel der ORF am Küniglberg sein umfassendes Mobilitätskonzept auf Basis einer Mitarbeitendenbefragung entwickelt. Demnach sollen bis 2025 rund 60 Prozent der Wege aller 3.000 Mitarbeiter:innen vom und zum Arbeitsplatz umweltfreundlich gestaltet werden.

Zweiter wesentlicher Punkt für eine gelingende nachhaltige Mobilität im Unternehmen ist eine gesicherte Finanzierung. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die Förderungen von klimaaktiv mobil. Bis Ende Februar 2024 stehen noch rund 18 Millionen Euro freies Förderbudget für betriebliche E-Mobilität zur Verfügung. Sie können zum Beispiel für die Anschaffung von E-Nutzfahrzeugen und E-Ladeinfrastruktur, E-Kleinbussen, E-Leichtfahrzeugen und E-Pkw für soziale Einrichtungen, Fahrschulen und E-Carsharing sowie E-Taxis genutzt werden.

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

klimaaktiv
mobil

Darüber hinaus sind u.a. auch Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements, wie Sharing-Konzepte, (E-)Fahrräder, (E-)Falträder, (E-)Transporträder, bewusstseinsbildende Maßnahmen sowie Maßnahmen im Bereich der umweltfreundlichen Gütermobilität, förderbar. Einreichungen sind je nach Maßnahme bis 29.2.2024 bzw. 31.3.2024 möglich.

INFO

Nähere Informationen:
umweltfoerderung.at/hoevb sowie
umweltfoerderung.at/mobilitaetsmanagement

Wichtiger Hinweis: Nehmen Sie bitte rechtzeitig und unverbindlich Kontakt mit der kostenfreien klimaaktiv mobil Beratungsstelle „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber“ auf. In einigen Fällen muss die Fördereinreichung vor der ersten rechtsverbindlichen Bestellung erfolgen.

KONTAKT

HERRY Consult GmbH
Tel.: +43 1 504 12 58 – 50
E-Mail: betriebe@klimaaktivmobil.at
klimaaktivmobil.at/betriebe
klimaaktivmobil.at/foerderungen

WKÖ-Präsident Mahrer: Brauchen Standortkonsens für Österreich

Österreich befindet sich am Wendepunkt im globalen Wettbewerb. Mehr Flexibilität und weniger Bürokratie sind jetzt dringend nötig. Der 32-Stunden-Woche wird eine Absage erteilt.

Hohe Energiepreise, Bürokratie und Personalmangel: Die Lage für Österreichs Unternehmen verschlechtert sich im internationalen Vergleich erheblich. WKÖ-Präsident Harald Mahrer fordert deshalb einen Standortkonsens für Österreich. Es braucht mutige Innovationen und flexible Ansätze, um den Wirtschaftsstandort Österreich zu stärken und auf globaler Ebene konkurrenzfähig zu bleiben. Diese müssen mit Blick auf die kommenden Wahlen außer Streit gestellt werden.



„Es braucht mutige Innovationen und flexible Ansätze.“

Harald Mahrer, WKÖ-Präsident

Warnung vor Abwanderung von Betrieben

Österreichs Exportunternehmen sind Treiber der Wirtschaft, standortpolitisch ist die Entwicklung in ganz Europa jedoch dramatisch. Während in aufstrebenden Ländern wie Vietnam, Malaysia oder Mexiko neue Hochtechnologie-Märkte entstehen, hemmen in Österreich hohe Energiekosten, Überalterung, mangelnde Technologisierung und überbordende Bürokratie wichtige Investitionen von Unternehmen. WKÖ-Präsident Harald Mahrer warnt deswegen vor der Abwanderung von Betrieben.

Besonders im Hinblick auf den demografischen Wandel ist die Gefahr eines weiteren Rückfalls in internationalen Rankings hoch. Mahrer fordert deshalb mehr Flexibilität, etwa

wenn es darum geht, Anreize für längeres Arbeiten zu schaffen. Gemeinsam mit Weiterbildung und Angeboten zum lebenslangen Lernen muss so der Arbeitsmarkt fit für die Zukunft gemacht werden.

Innovationskraft als Wirtschaftsmotor

Auch Investitionen in Forschung, Technologie und Bildung sind unerlässlich zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Länder wie Dänemark und Irland belegen im World Competitiveness-Ranking 2023 Top-Plätze, weil sie sich kompromisslos auf diese Themen konzentrieren.

Österreich hingegen liegt bei der Steuer- und Abgabenquote auf dem drittletzten Platz, und ohne Investitionen in Innovationen droht ein weiterer Rückfall. Für Harald Mahrer sind Innovation und Bürokratie-Rückbau deshalb wichtige Schlüssel, um die Wirtschaft anzukurbeln und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Absage an 32-Stunden-Woche

Ein kontroverses Thema in der aktuellen Wirtschaftsdebatte ist die Forderung nach einer 32-Stunden-Woche. Mahrer lehnt dies mit Nachdruck ab bezeichnet sie als „Phantomdebatte“. Er betont die Notwendigkeit, mehr Steueranreize für mehr Leistung zu setzen. Nur so können im Hinblick auf die alternde Gesellschaft und die internationale Konkurrenz die Wirtschaftsleistung Österreichs erhalten und die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden.

Aktive Zukunftsgestaltung des Standortes

Österreich steht vor der Aufgabe, den Wirtschaftsstandort langfristig zu sichern. Es braucht, so Mahrer, eine breite und ehrliche öffentliche Debatte inwiefern die sozialen Sicherungssysteme im Land erhalten werden können. Fakt sei jedenfalls, so Mahrer, dass wir künftig nicht weniger, sondern mehr arbeiten müssen, wollen wir unseren Wohlstand aufrechterhalten.

(wkö)

Wirtschaftskammer baut EU-Präsenz in Brüssel aus

Das „Haus der österreichischen Wirtschaft“ wird im Herbst 2024 offiziell eröffnet.

Europa wird für unsere Unternehmen immer wichtiger. Ein substanzieller Teil unserer Wirtschaftsgesetzgebung hat den Ursprung in der EU. Gleichzeitig nutzen immer mehr heimische Betriebe ihre Erfolgchancen und exportieren in den attraktiven „Heimat-Markt“ Europa. Um

diese bestmöglich zu unterstützen, bündelt die WKÖ ihre Kräfte für die Interessenvertretung auf EU-Ebene.

Auftrittsfläche auch für Betriebe

Dazu wurde ein Gebäude in zentraler Lage im Europaviertel angekauft, das bis Herbst 2024 bei laufendem Betrieb zu einem Haus der österreichischen Wirtschaft aus- und umgebaut werden soll. Es wird nicht nur der gesamten Wirtschaftskammerorganisation, ihren Funkti-

onären und Fachverbänden, sondern auch den österreichischen Unternehmen direkt zur Verfügung stehen.

Die WKÖ schafft damit eine Informations-, Kommunikations- und Netzwerkdrehscheibe für die Wirtschaft und bietet Österreichs Branchen und Betrieben eine attraktive Auftrittsfläche für ihre Leistungen, Produkte und Services im europäischen Kontext. Zudem können dort kurz-, mittel- und langfristig Büroflächen angemietet werden.

(wkö)

„Wir halten die Stadt am Laufen“

Die Kleintransporteure rücken ihre Arbeit mit einer neuen Kampagne ins rechte Licht.

Die Zahlen, mit denen die Wiener Fachgruppe der Kleintransporteure aufwarten kann, sind beeindruckend: 2950 Unternehmer sind mit mehr als 5000 Fahrzeugen in der Stadt unterwegs. Sie liefern tagtäglich rund 150.000 Pakete aus - in Spitzenzeiten wie vor Weihnachten sind es bis zu 200.000. Jeder Unternehmer fährt täglich bis zu 180 Adressen an. „Kleintransporteure sind Grundversorger und halten die Stadt am Laufen“, sagt Fachgruppenobfrau Katarina Pokorny. „Ohne ihren Einsatz würden den Apotheken lebenswichtige Medikamente fehlen, den Supermärkten Lebensmittel, den Firmen eilige Dokumente und den Privathaushalten bestellte Waren. Und ohne Übersiedlungsunternehmen wären Wohnungswechsel in vielen Fällen unmöglich.“

Um diese Leistung öffentlichkeitswirksam hervorzuheben, hat die Fachgruppe nun eine Imagekampagne unter dem Titel „Ohne uns wäre Wien geliefert“ gestartet. Fünf Sujets dazu sind derzeit in der Stadt zu sehen - vor allem auf Info-Screens. Man wolle damit gerade vor Weihnachten auch um Nachsicht bitten, wenn Fahrer manchmal an weniger idealen Stellen halten, so Pokorny: „Für eine Stadt mit fast zwei Millionen Einwohnern sind knapp 2600 genehmigte Ladezonen leider zu wenig.“

► www.kt-guetesiegel.at



Eines der fünf Sujets der neuen Kampagne der Wiener Kleintransporteure.



Kleintransporteure zählen zu den Grundversorgern, sagt Branchenobfrau Katarina Pokorny. Um ihnen die Arbeit zu erleichtern, wünscht sie sich mehr Ladezonen für Wien.

Mit SICHERHEIT Freude schenken!

Notfallradio mit LED-Lampe

Ein tolles Geschenk für Mitarbeiter, Vereinsmitglieder, Familienangehörige und Freunde!



Informations- und Lichtquelle in einem, sowie unabhängig von Strom und Batterie. Ausgestattet mit einem Kurbeldynamo, akustischem Warnsignal und 3 verschiedenen Lichtquellen. Das USB-Kabel zum Aufladen mit Strom wird mitgeliefert. Ein wirkungsvoller Begleiter, für Zeiten eines Stromausfalles. Als Anreiz zur Eigenfürsorge für Ihre Mitarbeiter.

Das meist verkaufte Produkt für die Krisenvorsorge!

Auf Wunsch gestalten wir für Sie die Verpackung mit einer Banderole (4-seitig), mit Ihrem Firmennamen, Logo und mit Weihnachtsgrüßen.

Bei einer Bestellung bis 31. Nov. 2023 erhalten Sie Ihre Banderole gratis.

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihre Anfrage!



ZIVILSCHUTZ SHOP
BERATUNG INFORMATION VERKAUF
www.zivilschutz-shop.at

WK Wien-Präsident Walter Ruck (l.) und Wiens Bürgermeister Michael Ludwig (r.) haben den umfassend modernisierten wko campus wien der WK Wien feierlich eröffnet.



© Florian Wieser (5)

In zwei Jahren Umbauzeit hat die Wirtschaftskammer Wien ihren Bildungsstandort wko campus wien umfassend modernisiert und ausgebaut. Fast 57 Millionen Euro wurden in das Projekt investiert. Mit den Tourismusschulen Modul ist nun die siebente Bildungseinrichtung der WK Wien hier untergebracht.

Wir haben uns sehr gut eingewöhnt und sind sehr begeistert“, sagt Christine Egger, Lehrkraft der Tourismusschulen Modul, die ihre Schüler seit kurzem in einer völlig neuen Lehrküche anleitet (siehe Bild rechts oben). Das Modul hat seinen bisherigen Standort im 19. Bezirk im Sommer verlassen und am wko campus wien am Währinger Gürtel im 18. Bezirk sein neues Zuhause gefunden. „Wir haben hier die neueste Technik, alles geht schneller, es ist sehr geräumig, die Arbeitsflächen sind groß - und mit Kamera und Monitor können wir die Zubereitung der Gerichte in einer größeren Gruppe leichter herzeigen“, sagt Egger, die seit 2012 unterrichtet und den Vergleich zum alten Standort gut kennt.

Die Ansiedlung der Tourismusschulen ist ein Herzstück des groß angelegten Um- und Ausbaus des wko campus wien, den die Wirt-

schaftskammer Wien in den vergangenen 60 Jahren immer wieder erweitert hat. Einige Male schon bekamen das hier von Beginn an ansässige WIFI Wien und die Werbe Akademie mehr Platz, später kam das Berufsinformationszentrum der Wiener Wirtschaft (BiWi) dazu, dann auch die FHWien Studiengänge der WKW und zuletzt das Hernstein Institut für Management und Leadership. Und nun eben auch die Tourismusschulen Modul. Zusammen mit dem WIFI Management Forum sind damit sieben Bildungsmarken der WK Wien unter dem gemeinsamen Dach des wko campus wien verbunden.

Investition für 60.000 Bildungskunden

„Aus- und Weiterbildung spielt bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels eine entscheidende Rolle und ist daher ein Kernanliegen in unserer Arbeit als Interessenvertretung der Wiener Betriebe“, sagte WK Wien-Präsident Walter

Ruck bei der Eröffnungsfeier vergangene Woche. Bildung mache fertige Menschen, die 56,8 Millionen Euro Investition der WK Wien sei sehr wichtig für die Wirtschaft in Wien und die rund 60.000 Bildungskunden, die den Standort pro Jahr frequentieren.

In Summe wurden in den vergangenen zwei Jahren etwa 24.600 m² umgebaut - das ist mehr als die Hälfte des wko campus wien. Durch die bessere Gestaltung der vorhandenen Flächen, ein effizienteres Konzept im Verwaltungsbereich und die Schaffung von „Shared Spaces“, die alle Bildungseinrichtungen gemeinsam nutzen können, wurden zusätzliche 2400 m² für den Lehrbetrieb gewonnen. Das Modul bietet seinen rund 500 Schülern auf einer Fläche von 6000 m² nun technisch modern ausgestattete Klassenzimmer, Lehrküchen mit dazugehörigen Praxisräumen, einen multifunktionalen Wintergarten als Speisesaal, der durch eine Aufstockung auf einem Teil des Gebäudekomplexes möglich wurde, weiters Sportsäle und einen eigenen Eingang in der Michaelerstraße 1.

Modernisiert wurden auch andere Bereiche des wko campus wien, etwa der Lehrsaal für Fußpfleger des WIFI Wien mit zwölf Behandlungsplätzen. „Wir bieten hier eine Grundausbildung mit echten Modellen für den zweiten Bildungsweg“, sagt Trainerin Natascha



Ganz neu gestaltet ist u.a. der WIFI Wien-Lehrsaal für Fußpfleger: Trainerin Natascha Schneider mit Walter Ruck (l.), Michael Ludwig (2.v.r.) und WIFI-Wien-Leiter Christian Faymann (r.)



Neu ist auch die Lehrküche der Tourismusschulen Modul - mit modernen Küchengeräten und mehr Platz als früher. Im Bild: Modul-Lehrerin Christine Egger (l.) mit Modul-Schülern.

MEHR ZUR ZUKUNFT DER BILDUNG

am wko campus wien
in der nächsten
Ausgabe!

Schneider (siehe Bild oben), die sich durch den Besuch von allerlei Eröffnungsprominenz - wie dem Wiener Bürgermeister Michael Ludwig - nicht aus dem Konzept bringen lässt. „Wir

haben hier eine viel bessere Ausstattung als früher, viele neue Liegen und Geräte und gutes Tageslicht“, sagt Schneider, die schon seit 2018 am WIFI Wien angehende Fußpfleger auf Lehrabschlussprüfungen und einiges mehr vorbereitet. Der Bürgermeister zeigte sich beein-

druckt: „Es ist eine großartige Leistung, einen so attraktiven Campus zu gestalten“, sagte Ludwig. Es sei sehr wichtig, in Bildung zu investieren. Dadurch seien die Chancen der Menschen am Arbeitsmarkt besser.

Beitrag zum Umweltschutz

Auch aus ökologischer Sicht ist der neue wko campus wien ein Gewinn: Der Standort setzt auf Nachhaltigkeit und nutzt u.a. Brauchwasser aus dem eigenen Brunnen und Müllpressen zur Verringerung von Papierabfall. Zudem werden Großevents als Green Events veranstaltet. (gp)

WEITERE INFOS

wko.at/wien/bildungseinrichtungen



Modul-Leiter Werner Schnabl und Barbara Kluger-Schieder (Leiterin WK Wien-Bildungsmanagement) freuen sich über die vielen Verbesserungen am wko campus wien.



Auch Decken und Servieren will richtig gelernt sein - hier in einem der neuen Service-Zimmer der Tourismusschulen Modul.

DER UMBAU IN ZAHLEN

NEUER WKO CAMPUS WIEN FÜR 60.000 BILDUNGSKUNDEN

- 2 Jahre Bauzeit
- 56,8 Millionen Euro investiert
- 24.600 m² umgebaut
- 2400 m² zusätzliche Fläche für Lehrbetrieb geschaffen
- 6000 m² für Lehrbetrieb der Tourismusschulen Modul
- 700 PC und 1000 Monitore in Betrieb genommen
- 15 km Kabel verlegt
- 270 digitale Türschilder montiert
- 20 Hybrid-Lehrsäle ausgestattet
- 70 Smartboards angeschafft
- 7 Bildungseinrichtungen unter einem Dach vereint

Vom Pionier zur Institution

Seit 100 Jahren unterstützt der Verlag Kitzler die heimische Wirtschaft mit Know-how zu komplexen Rechtsmaterien. Der Fokus liegt auf Zoll, Außenhandel, Transport und Steuern.

Die Entstehungsgeschichte des Kitzler Verlags ist eng mit dem Zerfall der österreichischen Monarchie verbunden. Damals fanden viele heimische Betriebe ihre Geschäftspartner plötzlich im Ausland wieder - in den früheren Kronländern. „Damit griffen aber auch internationale Zollbestimmungen, komplizierte Formulare wurden benötigt“, erzählt Walter Löffler, heutiger Geschäftsführer des Verlags. Dessen Gründer, Johann A. Kitzler, sah seine Chance und eröffnete 1923 ein Unternehmen in der Wiener Uraniastraße.

Der Standort - bis heute der Firmensitz - befand sich damals vis-à-vis des Hauptzollamtes. „Von diesem übernahm Kitzler Druck und Verkauf der Zollformulare und erklärte den Unternehmern, wie sie sie auszufüllen haben“, so Löffler. Eine kluge Idee, denn dank der Kombination von Druck und Dienstleistung hat der Betrieb auch schwierige Zeiten überdauert.

EU-Beitritt und Themenausbau

In den 1950er Jahren wurden die ersten Praxishandbücher zu Zoll und Außenhandel aufgelegt. Das Unternehmen etablierte sich damit endgültig als juristischer Fachverlag. Ab Mitte der 1990er intensivierte Österreichs EU-Beitritt die internationale Verflechtung der heimischen Wirtschaft - der Bedarf nach Fachliteratur und Know-how stieg damit weiter. Viele Kitzler-Werke galten bald als Muss für Exporteure und tun dies bis heute. Zusätzlich begann der Verlag, auch Fachseminare anzubieten und die

Themenpalette um Steuern, Gefahrgut- und sonstiges Wissen für den Transportsektor zu erweitern. „Weil es auch dazu immer mehr internationale Vorschriften gab“, so Löffler. Etiketten, Plomben und anderes Zubehör für Transport und Außenhandel vervollständigen heute das Portfolio.

90 Prozent der Fachliteratur verkauft und verschickt Löffler mit seinen 13-köpfigen Team direkt aus dem Betrieb, „wir haben im Keller ein riesiges Lager“. Auch Fachbuchhandlungen sind wichtige Partner im Vertrieb der Druckwerke. Diese werden heute selbstverständlich durch E-books ergänzt, „das Buch liegt am Schreibtisch, das E-book für unterwegs“, so Löffler. Er betont mit Stolz, dass 80 Prozent der heimischen Top-500 Unternehmen zu seinen

Kunden zählen - „quer durch alle Branchen und Betriebsgrößen.“

Seminarbereich wird weiter wachsen

Mit der Digitalisierung sank zwar der Umsatz mit Formularen, dafür wuchs die Nachfrage in anderen Bereichen, vor allem bei Seminaren, die heute bereits die Hälfte des Umsatzes ausmachen - Tendenz weiter steigend. Auch das Thema Gefahrgut werde noch wichtiger werden, meint der Geschäftsführer. „Wir bieten hier nicht nur Veranstaltungen, sondern auch Gefahrgutetiketten und Zubehör an.“

Die sorgfältige Auswahl der Autoren und Vortragenden - allesamt Top-Experten ihrer Fachbereiche - ist Grundlage des Erfolgs. „Wir legen größten Wert auf Praktiker“, betont Löffler. Trockene Materie sind die juristischen Themen für ihn ganz und gar nicht. „Es klingt vielleicht so. In Wahrheit sind das aber lauter spannende Themen, wo sich laufend etwas tut.“ (esp)

► www.kitzler-verlag.at



Walter Löffler führt seit 21 Jahren den Kitzler Verlag. Im Geschäft in der Uraniastraße 4 - gestaltet von Innenarchitekt Rudolf Schneider-Manns Au - reihen sich Fachbücher zu Spezialthemen wie Zoll, Außenhandel oder Gütertransport. „450 der 500 Top Austria-Unternehmen sind unsere Kunden“, sagt Löffler.

© wkw/Spitaler

Neue Obfrau bei Fußpflegern, Kosmetikern, Masseuren

Mitte Oktober übernahm Caroline Paparella die Führung der Wiener Innung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure von der bisherigen Obfrau Petra Felber. Paparella betreibt einen Kosmetiksalon in der Hernalser Urbangasse. Als neue Innungsmeisterin ist es ihr Ziel, die



Caroline Paparella, neue Innungsmeisterin der Fußpfleger, Kosmetiker, Masseure.

© Weinwurm Fotografie

Rahmenbedingungen für die von ihr repräsentierten Berufsgruppen weiter zu verbessern und so optimale Voraussetzungen für die Unternehmer zu schaffen. Insbesondere will sie die Positionierung der Branche in der Öffentlichkeit mit dem Slogan „In sicheren Händen“ weiterführen. Auch auf die Pfuscherbekämpfung und das Thema Aus- und Weiterbildung will

Paparella einen Schwerpunkt legen, um so die Qualitätsstandards in der Branche weiter zu heben. Um Verbesserungen geht es ihr auch in der Lehrlingsausbildung, allen voran durch die Modernisierung des Berufsbildes und die Verlängerung der Lehrzeit auf drei Jahre.

Paparella vertritt neben Wiens Fußpflegern, Kosmetikern und Masseuren auch die Berufsgruppen Tätowierer, Piercer, Nagelstudios, Visagisten und Heilmasseure. Insgesamt zählt die Innung derzeit rund 4700 Mitglieder. (esp)

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln

NOCH MEHR
BEZIRKS-NEWS
gibt's auf:
wkoimbezirk.wien

15., RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

„Äußere Mahü“: Facelift geht in nächste Runde



© Illustration: Dialog Plus, Claudia Marschall, Foto: Mobilitätsagentur, Christian Fürthner

Bis 30. September konnten Anwohner sowie Wirtschafts- und Gastronomiebetriebe ihre Anliegen und Präferenzen für eine zukunftsfitte Gestaltung des 1,9 Kilometer langen Straßenzugs einbringen. Die Ergebnisse der Befragung wurden nun ausgewertet.

Das erste Konzept zur Äußeren Mariahilfer Straße wurde vor kurzem präsentiert. Ändern soll sich einiges. Mit dem Ziel, mehr Platz zum Verweilen und mehr Grün zu schaffen“, sagt Peter Estfeller, WK Wien-Bezirksobmann für Rudolfsheim-Fünfhaus. Die Ergebnisse der Befragung, bei der natürlich auch die Unternehmer zu Wort kamen, sei keine Überraschung, so Estfeller. Der Großteil, nämlich 96 Prozent, wünscht sich mehr Begrünung und Schatten. Weiters sieht das

Konzept vor, dass durch einen baulich getrennten Radweg mehr Sicherheit gewährleistet wird. Da all diese Maßnahmen Platz benötigen, soll die Äußere Mariahilfer Straße nur mehr in einer Fahrtrichtung stadtauswärts befahrbar bleiben. „Dazu muss man das Gesamtkonzept kennen, die offiziellen Planungen der Stadt starten ja erst“, so Estfeller. Grundsätzlich sehen die ansässigen Unternehmer den Umbau positiv, jedoch: „Die Gastrobetriebe bewerten das Konzept fast

durchweg positiv, da sie durch verbreiterte Gehsteige eine bessere öffentliche Infrastruktur haben. Die Skepsis anderer Branchen betreffen die Einbahnregelung, den dadurch verstärkten Parkplatzdruck und die noch ungelöste Ladezonenthematik.“ Auch zu den Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten gibt es noch Fragen. „Sobald die konkreten Detailpläne vorliegen, wird die WK Wien die Fragen der Unternehmen in der Diskussion zur Sprache bringen“, so Estfeller. (red)

13., HIETZING

Weihnachtszauber in Lainz

Am 2. und 3. Adventwochenende findet im Innenhof des Restaurants Wambacher, Lainzer Straße 123, ein Adventmarkt statt. Mit Glühwein, Kinderpunsch und traditionellen Schmankerln. Auch ein Christbaumverkauf ist im Innenhof zu finden. Öffnungszeiten: Freitag, 8. Dezember, bis Sonntag, 10. Dezember (16 bis 22 Uhr), und Samstag, 16. Dezember, bis Sonntag 17. Dezember, von 12 bis 22 Uhr

► meinkaufstadt.wien

23., LIESING

Süße Weihnachtstaler für die Kunden in Mauer

Regionales genießen, Regionales verschenken in der Adventzeit, und zwar von Freitag, 1. Dezember, bis Samstag, 23. Dezember. Mit den Weihnachts-Schokotalern vom Schokoladeerzeuger Heindl (s. Foto), einem Wiener Traditionsunternehmen aus dem 23. Bezirk, sind Regionalität und Qualität garantiert. Die an der Aktion teilnehmenden Unternehmen verschenken die süßen Köstlichkeiten von Heindl an ihre Kunden, solange der Vorrat reicht. Alle Unternehmen:

► www.einkaufen-in-mauer.at



© Heindl

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Steuerrecht

Was ist rund um den Jahreswechsel bei Aufwendungen und Erträgen steuerlich zu beachten?

Die Ertragsteuerbelastung für 2023 kann durch das Vorziehen von Aufwendungen bei Bilanzierern bzw. durch Vorziehen von Ausgaben und Verschieben von Einnahmen bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnern noch beeinflusst werden. Einnahmen-Ausgaben-Rechner können ihr steuerpflichtiges Einkommen optimieren, indem sie Betriebsausgaben vor dem 31. Dezember 2023 bezahlen bzw. bestimmte Vorauszahlungen leisten oder Rechnungen an ihre Kunden erst nach dem 31. Dezember legen.

Dabei ist allerdings zu beachten, dass bei bestimmten Ausgaben (z.B. Beratungs-, Miet-, Vertriebs-, Verwaltungs-, Zinskosten, etc.) lediglich eine Vorauszahlung für das laufende und maximal das folgende Jahr steuerlich sofort abzugsfähig ist. Andernfalls ist eine Verteilung erforderlich. Als Betriebsausgabe anerkannt werden auch Vorauszahlungen auf Beiträge der gewerblichen Sozialversicherung (GSVG), wenn

sie das laufende Jahr betreffen und der voraussichtlichen GSVG-Nachforderung entsprechen.

Regelmäßig wiederkehrende Einnahmen oder Ausgaben sind jenem Kalenderjahr zuzurechnen, das sie wirtschaftlich betreffen, wenn sie innerhalb von 15 Tagen vor oder nach dem 31. Dezember zu- oder abfließen.

Bilanzierer haben die Möglichkeit, durch das Vorziehen von laufenden Aufwendungen den Gewinn zu reduzieren, wenn und soweit die Leistung tatsächlich 2022 bezogen wird; geleistete Anzahlungen hingegen sind zu aktivieren. Eine Gewinnrealisierung unterbleibt etwa im Falle von halbfertigen Arbeiten und Erzeugnissen.

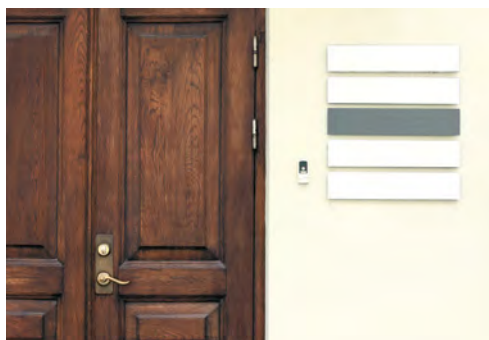
Inwieweit verringert sich die Steuerbelastung im Jahr 2024?

Die Dispositionen über Erträge und Aufwendungen sind im Jahr 2023 besonders interes-



© GamePixel/Shutterstock

sant, da ab 2024 neuerdings Steuerentlastungen durchgeführt werden: Die 3. Tarifstufe in der Einkommensteuer wird von 41 Prozent auf 40 Prozent gesenkt. Im Rahmen der Abschaffung der kalten Progression erfolgt eine Valorisierung der Tarifgrenzen und die Körperschaftsteuer wird von 24 Prozent auf 23 Prozent gesenkt.



© BOOCYS/Shutterstock

Die äußere Geschäftsbezeichnung hat zumindest den Namen des Gewerbetreibenden und einen im Rahmen der Gewerbeberechtigung gehaltenen, unmissverständlichen Hinweis auf

Wirtschaftsrecht

Welche rechtlichen Anforderungen werden an die Kennzeichnung einer Betriebsstätte gestellt?

den Gegenstand des Gewerbes in gut sichtbarer Schrift zu enthalten. Die Gewerbeordnung enthält keine Angaben darüber, an welcher Stelle genau die Betriebsstätte gekennzeichnet sein muss. Es ist daher möglich, das Geschäftsschild entweder noch auf der Straße (z.B. bei der Gegensprechanlage) oder erst im Stiegenhaus neben der Wohnungstüre zu montieren.

Erfordernisse an die Materialbeschaffenheit oder die Maße des Schildes sind gesetzlich ebenfalls nicht vorgegeben.

Bei Automaten, die nicht in unmittelbarem örtlichem Zusammenhang mit der Betriebsstätte betrieben werden, muss zusätzlich auch der Standort des Gewerbetreibenden angegeben werden.

Arbeitsrecht

Was ist an den Einkaufssamstagen betreffend der Arbeitszeit und der entsprechenden Entlohnung der Mitarbeiter zu beachten?

Generell dürfen Mitarbeiter an allen vier Weihnachtssamstagen bis 18 Uhr beschäftigt werden, denn die Schwarz-Weiß-Regelung gilt in diesem Falle nicht.

Wurden Mitarbeiter - egal ob in Vollzeit- oder in Teilzeit-Anstellung - bereits zwischen Jänner und November öfter als einmal im Monat an Samstagen nach 13 Uhr beschäftigt (egal ob Voll- oder Teilzeit), endet die Normalarbeitszeit an den Weihnachtssamstagen

spätestens um 13 Uhr. Arbeitsleistungen, die nach dieser Uhrzeit erbracht werden, gelten als Überstunden und sind mit einem hundertprozentigem Zuschlag abzugelten.

In allen anderen Fällen wird die Arbeitsleistung nach 13 Uhr an den Weihnachtssamstagen nur dann als Überstunden mit hundertprozentigem Zuschlag entlohnt, wenn durch diese Tätigkeit die tägliche oder wöchentliche Normalarbeitszeit überschritten wird.



© Ihor | stock.adobe.com

Umweltservice

Was ist eine Wesentlichkeitsanalyse im Kontext der Corporate Sustainability Reporting Directive ?

Unternehmen, die der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union unterliegen, sind dazu verpflichtet, eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchzuführen. Diese Analyse unterstützt die Unternehmen dabei, relevante Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, die sowohl Auswirkungen auf das Unternehmen und dessen finanzielle

Geschäftsergebnisse haben (Innenwesentlichkeit) als auch hinsichtlich ihrer Einflüsse auf Stakeholder und die Umwelt (Außenwesentlichkeit). Durch die Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse stellen die Unternehmen sicher, dass ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung sowohl ausgewogen als auch umfassend ist.



© Sidney van den Boogaard/Shutterstock

**MEHR
STEUERFREIE
ÜBERSTUNDEN**
ANNA, KONDITORIN

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH



wko.at

**NICHT WENIGER
ARBEITSZEIT
FÜR ALLE**

Trainieren Sie mit uns die KI

© Yurchanka Siarhei/Shutterstock

Die WK Wien modernisiert ihr Mitgliederservice mithilfe Künstlicher Intelligenz. Ein Chatbot sowie ein Voicebot sollen künftig 24/7 für Erstauskünfte zur Verfügung stehen. Betriebe können dabei helfen, die neuen Tools zu trainieren.

Dürfen wir vorstellen? Das ist I.S.A. (siehe Avatar rechts). I.S.A. steht für „Information.Service.Auskunft“ und ist das Gesicht des neuen Chatbots der WK Wien, der aktuell aufgebaut wird, um das Mitgliederservice zu modernisieren. „Ziel ist es, dass alle Wiener Unternehmerinnen und Unternehmer rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr Auskunft zu ihren Anliegen und Fragen erhalten“, erklärt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien. „Damit sind Sie für persönliche Auskünfte nicht mehr von den Öffnungszeiten der WK Wien abhängig und müssen sich online auch nicht mehr durch lange Dokumente arbeiten. Eine Frage, eine Antwort - so einfach soll es sein.“

Themenspektrum wird nach und nach erweitert

Dabei greift der Bot auf die umfassenden Serviceinfos auf wko.at zurück, fasst sie zusammen bzw. lernt anhand gleichlautender früherer Anfragen selbstständig weiter. Repetitive Anfragen

können so einfacher und schneller als bisher beantwortet werden. Während der laufenden Pilotphase, konzentriert sich der Chatbot noch auf die Fachgebiete Nachhaltigkeit und Förderungen. Das Themenspektrum und die Funktionalitäten werden aber sukzessive erweitert - in der Endphase wird I.S.A. bereits Erstinformationen zu allen Servicethemen liefern können und den rund 140.000 Wiener Unternehmen rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Pilotphase: Unternehmen trainieren die KI

Derzeit läuft die Pilotphase, in der die KI trainiert, also sprichwörtlich angelernt wird. Damit I.S.A. mit so vielen alltäglichen und realen Anfragen wie möglich in Kontakt



© wkw/matovic created by midjourney

kommt, sind die Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien eingeladen, das KI-Training in der Pilotphase zu unterstützen.

Einfach über Benutzerkonto einsteigen und mitmachen

So einfach geht's: Öffnen Sie wko.at/wien/isa. Wenn Sie ein WKO-Benutzerkonto haben, das einem Unternehmen zugeordnet ist, klicken Sie auf den Button „Hier I.S.A. starten“ und steigen Sie einfach mit Ihrem WKO-Account ein. Und schon können Sie loslegen: Sie können dem Chatbot Fragen (je detaillierter die Fragen, desto besser) zur Nachhaltigkeit und zu Förderungen stellen, die Antworten von I.S.A. bewerten und Feedback dazu geben. Je mehr Anfragen gestellt werden und je mehr Feedback zurückkommt, desto exakter und treffsicherer werden später die Antworten des Chatbots.

Wenn Sie noch kein WKO-Benutzerkonto haben, können Sie unter dem Button „Hier Benutzerkonto anlegen“ eines erstellen. (Nähere Infos dazu siehe Kasten unten.) (ee)

► wko.at/wien/isa

NOCH KEIN WKO-BENUTZERKONTO?

Registrieren Sie sich für ein WKO-Benutzerkonto unter wko.at/benutzerkonto. Nach Angabe aller notwendigen Informationen erhalten Sie einen Aktivierungslink per E-Mail. Wichtig: Für die Teilnahme an der Pilotphase von I.S.A. muss Ihr Konto einem Unternehmen zugeordnet sein. Dies ist möglich unter „Zugeordnetes Unternehmen“ -> „Neues Unternehmen zuordnen“. Bei Einzelunternehmen erfolgt die Zuordnung über ID Austria, bei Kapitalgesellschaften oder

bei fehlender ID-Austria über einen Antrag. Die Erstellung eines WKO-Benutzerkontos bringt neben der Teilnahme an der KI-Pilotphase noch viele weitere Vorteile: Man hat zum Beispiel Zugriff auf verschiedene Online-Dienste wie das WKO Firmen A-Z, Österreichs größtes Online-Firmenverzeichnis, oder kann das geografische Informationssystem EcoGis nutzen.

WKO.AT/BENUTZERKONTO

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,-
im Monat



gemeinsam besser leben

Gemeinsam Nachhaltigkeit leben.

uniqua.at



Werbung

EKZ 2: Jetzt Anträge stellen

Das Austria Wirtschaftsservice (aws) - die Förderbank, die den Energiekostenzuschuss 2 (EKZ 2) abwickelt -, hat in den letzten Tagen allen Betrieben, die sich für den EKZ 2 vorangemeldet hatten, eine Information über ihr persönliches Zeitfenster zur Antragstellung übermittelt. Jeder Betrieb muss nun innerhalb dieses Zeitfensters seinen Antrag einbringen. Die Antragszeiträume sind individuell und liegen zwischen 9. November und 7. Dezember 2023. Die Antragstellung erfolgt online über die Homepage des aws (siehe Link). Dort sind auch alle Details zum EKZ 2 und zum formalen Ablauf der Antragstellung zu finden.

Weiters gibt es auf der aws-Homepage auch einen Link zur finalen Fassung der EKZ 2-Richtlinie, wie sie nun endlich - am 20. November - von der Europäischen Union genehmigt worden ist.

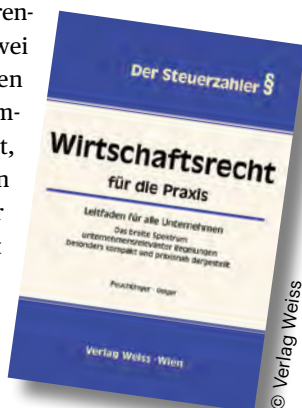
► www.aws.at -> **Ukraine-Krieg Sonder-Förderungsprogramme -> aws Energiekostenzuschuss 2**

Neuer Rechts-Leitfaden für Praktiker

Soeben neu erschienen ist das Buch „Wirtschaftsrecht für die Praxis“, ein Leitfaden für Unternehmer, der das gesamte Spektrum aller für Betriebe relevanten Regelungen ausführlich, dabei aber kompakt, verständlich und alltagstauglich darstellt und erläutert. Das Autorenteam wird von zwei erfahrenen Juristen der Wirtschaftskammer Wien angeführt, die federführend an der Gestaltung der Inhalte mitgewirkt haben.

Das Buch ist Wiener Verlag Weiss erschienen und dort zum Preis von 79,20 Euro erhältlich.

► www.weissverlag.at



© Verlag Weiss



ecoGIS, die digitale Wirtschaftslandkarte der WK Wien, ist ab jetzt mit der Kooperations- und Innovationsbörse verknüpft

Das geografische Informationssystem der Wirtschaftskammer Wien - ecoGIS - ist eine Webapplikation, die Wiener Betrieben verschiedene Standortinformationen zur Verfügung stellt. Aktuelle Baustelleninformationen gibt es ebenso wie neu gegründete Unternehmen oder freie Geschäftslöke. Quellen für die Daten sind die Stadt Wien, die Statistik Austria oder die Wirtschaftskammern. Zugriff darauf haben exklusiv alle Mitgliedsbetriebe der Wirtschaftskammer Wien. Sie können sie nutzen, wenn sie einen WKO-Benutzeraccount haben (siehe dazu auch S. 21).

Weitere Daten eingespeist

ecoGIS befindet sich fortlaufend in Weiterentwicklung und wird regelmäßig neue Daten enthalten. So wurden das Tool kürzlich um die Kooperationsbörse erweitert. Potenzielle Kooperationspartner können so noch schneller und einfacher gesucht und gefunden werden.

Konkret können Betriebe in ihrer direkten Umgebung ihres Unternehmensstandorts nach geeigneten Partnerfirmen suchen bzw. auch selbst gefunden werden.

Innovationsbörse nun auch verknüpft

Ebenfalls mit EcoGIS verknüpft wurde die Innovationsbörse der WK Wien. Eine Plattform, die ähnlich wie die Kooperationsbörse, Betriebe miteinander vernetzt. Konkret kann man sich auf der Plattform (innovationsboerse.wien), als Innovationsunterstützer oder als Innovationsanbieter kostenlos eintragen lassen. Die Verknüpfung mit ecoGIS ermöglicht es nun, geografisch nach Innovationsunterstützern und ihren Spezifizierungen anhand von Keywords wie z.B. AI, 3D-Druck, Prototyping, uvm. zu suchen.

WEITERE INFOS

ecogis.at
kooperationsboerse.at
innovationsboerse.wien

Neue Werte in der Sozialversicherung für 2024

In der Sozialversicherung gibt es eine Reihe wichtiger Wertgrenzen, die alljährlich angepasst werden, wie zum Beispiel die Beitragsgrundlagen für Gewerbetreibende, die Höchstbeitragsgrundlage im Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz oder die Geringfügigkeitsgrenze. Die offizielle und rechtsverbindliche Kundmachung der neuen Werte für 2024 steht derzeit zwar noch aus. Wer sich aber schon jetzt informieren möchte, findet online eine Übersicht der voraussichtlichen Werte.

► wko.at/wien - Q **Neue SV-Werte 2024**

Schwellenwerte-Verordnung bis Ende 2025 verlängert

Die Schwellenwerteverordnung wurde für zwei Jahre bis 31. Dezember 2025 befristet verlängert. Es müssen noch die Länder zustimmen, was jedoch ein bloßer Formalakt ist. Dieser Formalakt kann sich bedingt durch die Feiertage bis in den Jänner ziehen. Die befristete Verlängerung der Verordnung ermöglicht bis zum 31. Dezember 2025, dass Direktvergaben statt bis zum gesetzlich vorgeschriebenen Auftragswert in Höhe von 50.000 Euro netto (bei unbefristeten Aufträgen auf vier Jahre gerechnet) bis zu 100.000 Euro netto möglich sind.



© irena_geo/stock.adobe.com

Die Umsetzung der „Work Life Balance Richtlinie“ der EU in nationales Recht brachte Änderungen bei der Karenz.

Die Neuregelung der Elternkarenz gilt für Geburten ab 1. November 2023. Nimmt nur ein Elternteil Karenz in Anspruch, endet diese spätestens mit dem vollendeten 22. Lebensmonat des Kindes. Der andere Elternteil hat einen unübertragbaren Anspruch auf zwei Monate Karenz. Teilen sich die Eltern die Karenz, verlängert sich der Karenzanspruch bis zum Ablauf des 24. Lebensmonats des Kindes.

Ein alleinerziehender Elternteil kann die gesamte Karenzdauer von 24 Monaten ausschöpfen, wenn

- kein anderer Elternteil vorhanden ist (z.B. Tod des Elternteils oder der andere Elternteil ist nicht feststellbar) oder
- wenn der andere Elternteil nicht im gemeinsamen Haushalt lebt.

Ist der andere Elternteil selbstständig oder arbeitslos und besteht kein gemeinsamer Haushalt, kann ebenso die Karenzdauer auf 24 Monate verlängert werden. Es kommt auf die tatsächlich gelebten Wohnverhältnisse an, die Wohnsitzmeldung gilt als Indiz.

Unverändert bleibt, dass die Elternteile beim erstmaligen Betreuungswechsel einen Monat gleichzeitig in Karenz gehen können. Allerdings verkürzt sich dann die maximale Karenzdauer um einen Monat und endet mit dem 23. Lebensmonat des Kindes. Die Karenz kann zweimal geteilt werden, jeder Teil muss mindestens zwei Monate betragen.

Aufgeschobene Karenz

Die Regelung betreffend aufgeschobene Karenz wurde ergänzt. Die Elternteile haben ab

1. November 2023 die Möglichkeit, drei Monate der Karenz bis zum 7. Lebensjahr (bzw. bis zu einem späteren Schuleintritt) des Kindes aufzuschieben.

- Nimmt nur ein Elternteil Karenz in Anspruch, verkürzt sich die Karenz-Höchstdauer von 22 Monaten auf 19 Monate.
- Beanspruchen beide Elternteile Karenz und ein Elternteil schiebt drei Monate auf, so verkürzt sich die Höchstdauer von 24 Monaten auf 21 Monate.
- Beanspruchen beide Elternteile Karenz und schieben je drei Monate auf, endet die Karenz nach 18 Monaten (24-2x3).

Der Dienstnehmer muss den Antritt der aufgeschobenen Karenz spätestens drei Monate vor dem beabsichtigten Antritt dem Dienstgeber bekanntgeben. Lehnt der Dienstgeber entweder den Antrittszeitpunkt oder den Karenz-Aufschub als solchen ab, so ist er verpflichtet, diese Ablehnung binnen zwei Wochen ab Bekanntgabe des gewünschten Zeitpunktes schriftlich zu begründen.

Familienzeitbonus

Der Familienzeitbonus wurde für Geburten nach dem 31. Juli 2023 erhöht und beträgt 47,82 Euro pro Tag (bisher: 22,60 Euro).

Väter von nach dem 31. Oktober 2023 geborenen Kindern können binnen 121 Tagen ab dem Tag der Geburt (statt bisher 91 Tage) beim zuständigen Krankenversicherungsträger einen Antrag auf Familienzeitbonus stellen. Die Anspruchsdauer (wahlweise 28, 29, 30 oder 31 Kalendertage) ist bei der Antragstellung festzulegen. Entgegen der bisherigen Regelung kann sie binnen 182 Tagen ab der Geburt einmalig geändert werden. (red)

INFOS

WK Wien Service Center

01 / 514 50 - 1010

wko.at/wien Neuerungen Elternkarenz

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Befristete Höhe der Elektrizitätsabgabe

In Österreich werden Energieabgaben für elektrischen Strom, Mineralöle, Kohle und Erdgas erhoben.

Der Elektrizitätsabgabe unterliegen die Lieferung von elektrischer Energie, der Verbrauch durch Elektrizitätsunternehmen und der Verbrauch von selbst hergestellter oder nach Österreich verbrachter elektrischer Energie. Die Abgabe für elektrische Energie beträgt 0,015 Euro je kWh. Für Vorgänge im Zeitraum 30. April 2022 bis 1. Jänner 2024 beträgt die Abgabe aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen 0,001 Euro je kWh.

Grundsätzlich hat der Lieferant (Netzbetreiber) der elektrischen Energie die Elektrizitätsabgabe zu entrichten. Im Falle des Verbrauchs von elektrischer Energie durch Elektrizitätsunternehmen bzw. des Verbrauchs von selbst hergestellter oder nach Österreich verbrachter elektrischer Energie, der Verbraucher.

Der Abgabenschuldner hat die Höhe der Abgabe selbst zu berechnen und an das für die Einhebung der Umsatzsteuer zuständige Finanzamt abzuführen. Fälligkeitstag ist der 15. des auf den Kalendermonat zweitfolgenden Monats. Des Weiteren ist er verpflichtet, bis zum 31. März eines jeden Jahres dem Finanzamt eine Jahresabgabenerklärung, in der die Gesamtmenge der im vergangenen Jahr gelieferten oder verbrauchten Menge elektrischer Energie aufzunehmen ist, zu übermitteln.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Bezahlte Anzeige



DaVinci Resolve

Erlernen Sie die Grundlagen der digitalen Videobearbeitung mit DaVinci Resolve – von Videoschnitt und Colorgrading über visuelle Effekte bis hin zur Audiopostproduktion.

Kursstart: 18.1.2024 und 4.4.2024

**Jetzt
buchen!**

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
wifwien.at/28204x

Bezahlte Anzeige

Prämie für Ausbildung in Klima-Lehrberufen

Seit Anfang September erhalten Wiener Betriebe, die Lehrlinge in klimarelevanten Berufen ausbilden, eine Prämie von der Stadt Wien - und zwar in Form eines pauschalisierten monatlichen Zuschusses. Dieser wird im ersten Jahr ausbezahlt, in dem der Lehrling im jeweiligen Betrieb ausgebildet wird.

- 1100 Euro für maximal 9 Monate, wenn der Lehrling im 1. Lehrjahr startet, oder
- 1500 Euro für maximal 10 Monate, wenn der Lehrling im 2. Lehrjahr startet und ihm Vorzeiten angerechnet werden.

Förderbar sind 70 klimarelevante Lehrberufe - die Auflistung gibt es online auf der waff-Website (Wiener Arbeitnehmer*Innen Förderungsfonds). Fördervoraussetzung ist, dass sich der Betrieb in Wien befindet und der Lehrling hier seinen Wohnsitz hat. Ausbezahlt wird die Förderung über den waff. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich online.

Die Prämie kann für alle Lehrverhältnisse in den 70 Berufen beantragt werden, die zwischen 1. Mai 2023 und 31. Dezember 2024



70 Lehrberufe gelten als klimarelevant, darunter der Installationstechniker.

abgeschlossen und nicht während der Probezeit aufgelöst wurden bzw. werden. Der Betrieb hat dafür ab Abschluss des Lehrvertrags sechs Monate Zeit. Sonstige Förderungen (z.B. Förderung für erstmalige Lehrlingsausbildung, AMS-Förderungen) können nicht beansprucht werden.

ANTRAGSTELLUNG UND INFOS

waff.at/unternehmen/klimaschutz-lehrausbildungspraemie



Ganzjahres-Schanigärten: Anzeigefrist beachten

Seit heuer können Gastronomen den Schanigarten ganzjährig betreiben. Allerdings muss dafür zeitgerecht eine Verlängerungsanzeige beim zuständigen Bezirksamt eingebracht werden (ersichtlich auf dem Schanigarten-Bescheid). Zeitgerecht heißt konkret: Innerhalb der Gültigkeit des Schanigarten-Bescheides für 2023.

Viele Schanigärten sind bis 30. November bewilligt. Betroffene Gastronomen sollten also umgehend die ganzjährige Aufstellung ihres Schanigartens anzeigen. Das reicht per Mail (Mustertext online). Wenn die Anzeige fristgerecht beim Bezirksamt einlangt, kann

der Schanigarten fortlaufend weiter betrieben werden. Auf einen Bescheid muss man nicht warten.

Achtung: Wer seinen Schanigarten über den Winter stehen lassen will, muss ihn auch betreiben. Das heißt konkret: Sobald das Lokal geöffnet ist, muss auch der Schanigarten benutzbar sein. Die Bezirksämter werden das überwachen. Bei drei Verfehlungen (z.B. Verwendung als Lager, keine Möbel) kann der Schanigarten entzogen werden. Dann erfolgt auch eine Schanigarten-Sperre für mindestens sechs Monate.

► www.wko.at/wien/schanigarten

© goodluz/Shutterstock

© Westend61/Jan Tepass

Gültigkeit von Gutscheinen



© Drpixel/Shutterstock

Wie lange Gutscheine gültig sein müssen und was Betriebe beim Ausstellen und Einlösen von Gutscheinen beachten sollten.

Gutscheine in den unterschiedlichsten Formen erfreuen sich bei Kunden immer größerer Beliebtheit. Gerade zu Weihnachten ist der Gutschein eine beliebte Geschenkform. Dabei gilt, dass Gutscheine ohne Befristung 30 Jahre gelten (allgemeine gesetzliche Verjährungsfrist). Um den Einlösungszeitraum überschaubar zu halten, sollten die ausgestellten Gutscheine von Unternehmen im Regelfall befristet werden. In welchem Umfang jedoch eine Befristung zulässig ist, hängt von der Art des Gutscheines und den Umständen des Einzelfalls ab. Ausdrückliche gesetzliche Regelungen gibt es nicht.

Gratisgutscheine

Gutscheine, die vom Unternehmer unentgeltlich, also ohne direkte finanzielle Gegenleistung ausgegeben werden, dürfen auch mit kurzen Zeiträumen befristet werden (freie Gestaltungsmöglichkeit des Unternehmers).

Beispiele:

- Rabattgutscheine, die beim Kauf einer bestimmten Ware zu einem Preisnachlass berechtigen.
- Gratisgutscheine, die auf einen bestimmten Eurobetrag lauten, der bei einem folgenden Einkauf vom Kaufpreis abgezogen wird.
- Gutscheine für einen Gratiskaffee im Restaurant eines Möbelhauses.
- Gutschein für eine Pflegebehandlung bei einem Friseur.
- Gutschein für das erste Service eines Fahrrades (der gratis beim Fahrradkauf ausgegeben wird).

Achtung: Wie sonst auch, darf weder die Gestaltung noch die Praktik bei derartigen Gratisgutscheinen irreführend sein, sonst könnte das Folgen nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb haben.

Entgeltliche Gutscheine

Auch entgeltliche Gutscheine dürfen befristet werden. Anders als bei den Gratisgutscheinen darf die Gültigkeitsdauer jedoch ein gewisses Maß nicht unterschreiten. Unter einer vertraglichen Befristung ist eine Verkürzung der gesetzlichen Verjährungsfrist von 30 Jahren auf einen kürzeren Zeitraum zu verstehen. Die Frage, welche Befristung rechtlich zulässig vereinbart werden kann, lässt sich nicht einfach und pauschal beantworten.

Grund für Verkürzung der Gültigkeit

Ein entgeltlicher Gutschein, der in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) oder Vertragsformblättern eine Gültigkeitsdauer von drei Jahren oder weniger hat und nicht individuell vereinbart wurde, wurde vom Obersten Gerichtshof (OGH) als unzulässig angesehen. Dies liegt daran, dass der Gutscheinaussteller ohne guten Grund profitieren würde, wenn der Gutschein nicht innerhalb dieser drei Jahre eingelöst wird.

Wenn dennoch eine kürzere Gültigkeitsdauer vereinbart wurde, muss man abwägen, ob die Interessen des Ausstellers oder des Gutschein-einlösers wichtiger sind. Je kürzer die vereinbarte Gültigkeitsdauer ist, desto besser muss der Grund des Ausstellers sein. Technische Gründe oder Sicherheitsaspekte rechtfertigen keine Gültigkeitsdauer von drei Jahren.

Vereinbarung in AGB

Eine Vereinbarung in den AGB, die eine Gültigkeitsdauer von einem Jahr ab Ausstellungsdatum vorsieht, gefolgt von der Möglichkeit, den abgelaufenen Gutschein innerhalb von drei Jahren entweder in einen neuen, ein Jahr gültigen Gutschein umzutauschen oder eine Rückerstat-

tung des Gutscheinbetrags zu erhalten, wurde als zulässig angesehen. Insgesamt ergibt sich dadurch eine Frist von maximal 5 Jahren (1+3+1), innerhalb derer die Leistung mit dem Gutschein beansprucht werden kann.

Die Möglichkeit, zwischen Rückerstattung und Umtausch zu wählen, ist ein wichtiger Faktor für die Zulässigkeit der Gültigkeitsdauer in dieser Entscheidung. Der Vertragspartner kann entscheiden, wie er den Gutschein nach Ablauf nutzen möchte.

Wert von Leistungsgutscheinen

Entgeltliche Gutscheine können auch eine bestimmte Sache oder eine bestimmte Leistung verbriefen (z.B. Gutschein für eine Übernachtung im Hotel oder Gutschein für eine Massage). Achtung, hier kann eine allfällige Preiserhöhung zwischen Ausstellung und Einlösung des Gutscheins nicht eingefordert werden. Die auf dem Gutschein beschriebene Leistung ist somit unabhängig vom aktuellen Preis zu erbringen.

Tipp: Bei der Ausstellung von Leistungsgutscheinen sollte somit immer auch der Wert auf dem Gutschein angegeben werden um eine später eingetretene Preiserhöhung einfordern zu können (z.B. Gutschein für eine Massage im Wert von 80 Euro).

Umtausch-Gutscheine

Häufig nehmen Händler aus Kulanz mangelfreie Ware zurück und stellen einen Gutschein in Höhe des Kaufpreises aus. Die Zulässigkeit der Gültigkeitsdauer von Umtauschgutscheinen ist im Grunde genommen nicht anders als bei anderen entgeltlichen Wertgutscheinen. Dies gilt zumindest aus Sicht einiger Verbraucherschutzgruppen. Es ist jedoch zu beachten, dass der Kunde ursprünglich für die Ware bezahlt hat und der Unternehmer profitieren würde, wenn er die Ware ohne Ersatz zurücknimmt. In solchen Fällen kann die Gültigkeitsdauer möglicherweise individuell ausgehandelt werden. (red)

VON DER NISCHE am Weg zum Mainstream

Nicht nur die Zahl der Konsumenten, auch die Palette an veganen Produkten legt immer weiter zu. Wie Betriebe diesen Trend für sich nutzen.

VON ELISABETH EDER

Der vegane Lachs von Revo Foods kommt aus dem 3D-Drucker

© Revo Foods

Als ich vor mehr als 20 Jahren Veganer geworden bin, war die Auswahl der Produkte relativ überschaubar: Zwei Gemüseaufstriche, eine Sojamilch und weißer Tofu“, erzählt Felix Hnat, Obmann des Vereins Vegane Gesellschaft Österreich. Seither hat sich das Sortiment wesentlich verbreitert. Es findet sich kaum noch ein Supermarkt, der nicht zumindest ein Regal mit Ersatzprodukten anbietet. Von veganen Würsteln über veganes Schnitzel, veganen Leberkäse, Fisch bis hin zu einer großen Auswahl an alternativen Milchprodukten - die Palette an Ersatzprodukten für die „tierischen“ Originale wächst stetig weiter. Sogar bekannte und große Player in der österreichischen Lebensmittelherstellung widmen sich dem Thema und bieten neben tierischen Produkten auch pflanzenbasierte Alternativen an. Der Grund? Das Konsumverhalten ändert sich.

Alleine zwischen 2013 und 2022 ist der Fleischkonsum in Österreich um rund zehn Prozent auf 58,6 Kilogramm pro Kopf gesunken. Gleichzeitig stieg der Konsum pflanzlicher Produkte in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich an, so eine Auswertung der Statistik Austria. Hat eine Person in Österreich im Jahr 1994 im Schnitt noch 359 kg pflanzliche Produkte verspeist, waren es 2022 schon 411 kg. Ebenso stetig nachgelassen hat der Konsum tierischer Produkte insgesamt - mit Ausnahme des Vorjahres, wo ein leichter Anstieg beim Konsum von Milch und Eiern verzeichnet wurde.

Veganer Markt am Vormarsch

Dieser Trend schlägt sich auch auf den Marktanteil veganer Produkte deutlich nieder. Der Umsatz pflanzlicher Milch- und Fleischprodukte lag im Vorjahr in Österreich bei rund 99,6 Millionen Euro - um acht Prozent mehr als im Jahr davor

und um 22 Prozent mehr als im Jahr 2020. Europaweit lag der Gesamtumsatz im Vorjahr bei 5,7 Milliarden Euro, um sechs bzw. 22 Prozent mehr als in den Jahren 2021 bzw. 2020, so eine Berechnung des Good Food Institutes.

Flexitarier treiben Entwicklung an

Wirft man einen Blick auf das Konsumverhalten einzelner Personengruppen, machen Veganer in Österreich mit fünf Prozent einen eher geringen Anteil aus, der der Vegetarier und Pescetarier (kein Fleisch, nur Fisch oder Schalentiere) liegt ebenso bei jeweils fünf Prozent, so eine Auswertung von smartproteinproject.eu. „Das sind zusammengerechnet schon 15 Prozent“, so Hnat. Wesentlicher Treiber des fleischlosen Lebensstils ist in Österreich aber eine andere Gruppe - die der sogenannten Flexitarier. „Menschen, die zwar Fleisch essen, ihren Fleischkonsum aber reduzieren möchten und deshalb auch oft

zu pflanzlichen Alternativen greifen. Mit einem Anteil von 37 Prozent ist diese Gruppe eine sehr wichtige für den veganen Markt“, weiß Hnat, der mit dem gemeinnützigen Verein Vegane Gesellschaft Österreich auch für die Zertifizierung veganer Produkte mit dem bekannten europäischen V-Label zuständig ist.

Wien schon auf Zug aufgesprungen

Eine Vorreiterrolle in der veganen Produktwelt nimmt dabei Wien ein. „Ein großer Teil der Produkte, die wir in Österreich mit dem V-Label zertifizieren, kommt von Wiener Unternehmen. Hier finden sich auch die meisten vegan lebenden Personen - im Vergleich zu den Bundesländern“. Eines dieser Unternehmen ist Revo Foods. 2021 gegründet, hat sich das Start-up auf die Herstellung von veganem Lachs spezialisiert. „Wir wollen Genuss ohne Verzicht ermöglichen und eine umweltfreundliche Alternative zu Fisch schaffen“, erklärt Geschäftsführer Robin Simsa. Mithilfe sogenannter 3D-Extrusionstechnologie gelang es Revo Foods, veganes Fett zwischen die pflanzlichen Protein-Fasern einzubauen. „Das ist es, was den Geschmack und die Konsistenz von Lachs ausmacht“, erklärt Geschäftsführer Simsa.

Veganer Lachs geht um die Welt

Der Erfolg gibt dem jungen Wiener Unternehmen recht: Zu dritt gegründet, zählt der Betrieb mittlerweile 45 Mitarbeiter und verkauft die veganen Fischprodukte weltweit in 15 verschiedenen Ländern. „Viele Menschen mögen den Geschmack von Lachs, wollen aber nicht, dass dafür die Umwelt zerstört wird“, betont Simsa. „Deshalb versuchen wir, unsere Produkte stetig weiterzuentwickeln, um dem Geschmackserlebnis des

tierischen Produkts so nah wie möglich zu kommen.“ Auch Hnat ortet bei vielen Konsumenten ein Bedürfnis nach dem „Original“-Geschmack. „Die meisten Menschen sind aufgewachsen mit tierischen Produkten und assoziieren mit dem Geschmack auch schöne Erinnerungen und Erlebnisse. Viele mögen auch die deftige österreichische Küche. Darauf müssen sie mit den veganen Ersatzprodukten nicht mehr verzichten.“

Eine Speisekarte für alle

Auf etwas verzichten müssen auch die Gäste von Roland Soyka nicht. Der Wiener Unternehmer und Inhaber der beiden Restaurants „Stuwer - Neues Wiener Beisl“ und „Stuwer - Am Schottentor“ bietet neben klassischer Hausmannskost täglich vegane Gerichte für seine Gäste an. „Grundsätzlich legen wir Wert darauf, dass alles auf unserer Karte haus- und selbstgemacht ist - wir haben deshalb eine sehr kleine und kompakte Karte, haben aber für jeden Geschmack etwas anzubieten, auch vegetarische und vegane Gerichte“, erklärt Soyka, der betont, dass man auch in der Gastronomie nicht mehr am Thema vegane Kulinarik vorbeikommt. Wichtig ist dem Gastronomen allerdings, „zufällig“ vegane Gerichte anzubieten, also keinerlei Ersatzprodukte oder nachahmende Produkte zu verwenden. Gedacht sind die veganen Spezialitäten nicht ausschließlich für Veganer, sondern sollen auch Fleischesser bzw. Flexitarier ansprechen: „Wir bieten hochwertige und vollwertige Speisen an, bei denen keiner das Gefühl hat, dass etwas fehlt - egal ob Fleischesser oder Veganer. Und es kommt an - die Gerichte werden gerne bestellt und wir bauen unser Angebot entsprechend aus.“

Potenzial in weiteren Branchen

Der Löwenanteil der veganen Produkt- und Angebotspalette liegt aktuell im Lebensmittel- und Gastronomiebereich. Langsam Fahrt nehmen vegane Produkte aber auch in anderen Branchen wie der Mode oder bei Haushaltsutensilien auf. „Immer stärker im Kommen ist der Bereich Textilien und Haushaltsartikel, also zum Beispiel Putzmittel“, erklärt Hnat. Das liege daran, dass vegane Reinigungsmittel oft auch eine gewisse Natürlichkeit vermitteln würden. Eine bemerkenswerte Dynamik entwickelt im Moment auch veganer Wein: „Es kommen immer mehr Winzer zu uns, die sich mit dem V-Label zertifizieren lassen wollen, die Nachfrage ist hier immens.“

Veganer werden älter und kaufkräftiger

Dass vegane Produkte Zukunft haben und den Lebensmittelmarkt immer stärker mitbestimmen werden, zeige laut Hnat ein Blick auf die noch sehr junge Altersstruktur der aktuell vegan lebenden Bevölkerung - immerhin sieben Prozent der Gen Z (Jahrgänge 1997-2012) essen vegan. „Die Jungen von heute sind die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger von morgen. Sie werden den Markt in Zukunft bestimmen“, sagt Hnat. Auch immer mehr Großkonzerne und Ketten würden jetzt schon versuchen, sich für die Zukunft aufzustellen und die Konsumentinnen und Konsumenten von morgen zu erreichen. „Ein Beispiel dafür sind etwa, Burger King, Ikea, Schärldinger, etc.“.

► [stuwer.com](https://www.stuwer.com)

► [vegan.at](https://www.vegan.at)

► [revo-foods.com](https://www.revo-foods.com)



Felix Hnat, Obmann
Vegane Gesellschaft Österreich

„Die Jungen von heute werden den Markt der Zukunft bestimmen.“



Robin Simsa, Geschäftsführer
Revo Foods

„Wir wollen eine umweltfreundliche Alternative zu Fisch schaffen.“



Roland Soyka, Geschäftsführer
Das Stuwer

„Es soll kein Gast das Gefühl haben, dass etwas fehlt.“

„Wenn KI was bringt, begeistert man die Menschen dafür“

Künstliche Intelligenz (KI) scheint derzeit immer mehr Bereiche zu revolutionieren. Doch wer braucht KI eigentlich in Zukunft und warum sollten Unternehmen hier genauer hinsehen?

Der Wiener KI-Experte Clemens Wasner gibt Antworten.

Spätestens seit der breitenwirksamen Veröffentlichung des Textgenerators ChatGPT vor einem Jahr ist Künstliche Intelligenz (KI) in aller Munde - und ebenso breitenwirksam in Verwendung. „Plötzlich haben wir wieder eine Phase, wo sich hunderte Millionen Menschen mit einer IT beschäftigen. Wenn sie was bringt, erkennen die Menschen den Mehrwert und man begeistert sie dafür“, sagt der Wiener KI-Experte und Geschäftsführer des KI-Entwicklungsunternehmens EnliteAI, Clemens Wasner. In der Branche hat er sich binnen weniger Jahre einen führenden Namen erarbeitet und zahlrei-

che Leitbetriebe für seine Kundenliste gewonnen.

Wasner empfiehlt aber auch kleineren Betrieben, das große Potenzial von KI intensiv zu nutzen. Auch, weil der „Talentemangel“, wie er es nennt, durch die kommenden Pensionierungswellen immer mehr Unternehmen in ein drängendes Arbeitskräfteproblem stürzen wird. „Es geht nicht nur ums Geld sparen, sondern auch um den Fachkräftemangel und darum, sich mit KI als attraktiver Arbeitgeber positionieren zu können“, so der Experte. Denn KI könne Betriebe und ihre Mitarbeiter entlasten,

indem sie zeitaufwändige und mitunter wenig beliebte Routinearbeiten wie die Bearbeitung von Kundenbeschwerden abnehmen. Gerade in Bereichen, wo Kundenanliegen in hoher Frequenz kommen, könne KI rasch lernen, oftmals Hilfe zur Selbsthilfe anbieten - und den Mitarbeitern viel Arbeit ersparen.

Vieles bald flächendeckend mit KI

Viele Bereiche des Kundenservices werden schon bald flächendeckend von KI erledigt werden, ist Wasner überzeugt. „Die Verfügbarkeit bestimmter Services rund um die Uhr durch Bots wird normal werden. Es steigt der Druck auf Firmen, das anzubieten“, so Wasner. Auch in der Wirtschaftskammer Wien sind Voice- und Chatbots seit kurzem im Einsatz (siehe Seite 20).

Auch im Marketing sieht Wasner großes KI-Einsatzpotenzial: Ein einfacher Text für ein Kundenmailing und dazu ein passendes Bild

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn.,
Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@auli-jakobin.at

A D A T

Automatische Datenverarbeitung

Ein Dienstleistungsunternehmen mit
jahrzehntelanger Erfahrung übernimmt
Personalverrechnung

Anwendung auch Online möglich

Kontakt: lohn@adat.co.at
oder telefonisch unter 01 817 02 32
www.adat.co.at

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und
Technik: www.scanlang.at 0699 10560856

GESCHÄFTLICHES

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für
Bauträger verfügbar Tel: 0699/10201654

Zur Stärkung des Verkaufsteams sucht
Verlag engagierte Verkäufer (gerne auf selbst.
Basis) für das **AUFLAGENSTÄRKSTE
WIRTSCHAFTSMEDIUM Wiens** (B2B).
Bewerbungen mit Lebenslauf senden Sie an:
office@hlmedien.at

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND
ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG;
LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS;
HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN
USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

ALLE INFORMATIONEN ZU INSERATEN
UND BEILAGEN IN DER WIENER
WIRTSCHAFT FINDEN SIE AUF:
www.wienerwirtschaft.info

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Wasserkraftwerke, auch genehmigte
Projekte jeder Größe dringend für
finanzstarke Investoren zu kaufen gesucht!
Ihr Spezialvermittler für E-Werke seit
Jahrzehnten: info@nova-realitaeten.at
0664-3820560

Karriere bei RE/MAX - Top-Verdienst,
Internationales Netzwerk, Weiterbildung!
Lebenslauf an: rbabitsch@remax-dci.at

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

Jetzt suchen!

www.nachfolgeboerse.at

WER ÜBERNIMMT
MEINEN BETRIEB?

» **NACHFOLGEBÖRSE**

Auf der Plattform der Nachfolgebörse treffen sich
Firmeninhaber und potenzielle Nachfolger.

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

T 01/514 50-1010

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

hat die KI schnell erledigt. Für Brand & Direct Response Marketing wirkt KI daher wie ein großer Hebel.

Ein weiteres Einsatzgebiet sieht Wasner in der Unternehmensverwaltung, vor allem im Bestell- und Rechnungswesen. „Das ist ein Riesensbereich, den zu wenige am Schirm haben“, so der Fachmann. Viele Dokumente werde künftig die KI prüfen, komplizierte Förderrichtlinien werde die KI auf die wesentlichen Punkte zusammenfassen. Auch in der Entwicklung der Unternehmensstrategie sieht er viel ungenutztes KI-Potenzial: Die KI könne hier Daten erheben und analysieren, Prozessempfehlungen für die Produktentwicklung abgeben und das Marktumfeld genauer beobachten als Betriebe das oft könnten. „Trends können dadurch früher in den Betrieben ankommen“, meint Wasner.

Eigenen Bedarf definieren

Unternehmen, die sich dem Thema KI künftig stärker widmen wollen, rät der Experte, zunächst den dringlichsten Bedarf zu definieren. Denn während der eine zu viel Geld in der Kundenbetreuung liegen lässt, muss der andere die Effizienz seiner Produktion steigern, während wieder ein anderer von automatisierter Texterstellung am meisten profitiert und ein weiterer

einen umsatzstarken Webshop in einem kompetitiven Umfeld aufbauen will. „Wo wird's gebraucht“ sei daher eine Schlüsselfrage.

Schwieriger ist hingegen die treffsichere Suche nach der geeigneten KI-Lösung und einem Anbieter, der das im Betrieb implementieren



© Clemens Wasner

„ChatGPT ist nur eine KI von Hunderten.“

Clemens Wasner, Wiener KI-Experte, GF von EnliteAI

und in der Regel auch dafür adaptieren kann. Wasners 2017 gegründetes Unternehmen EnliteAI führt heute keine Beratungs- und Implementierungsprojekte mehr durch, sondern setzt mit seinen 17 Mitarbeitern auf Eigenentwicklungen und angewandte Forschung - vor allem im Bereich der Objekterkennung im Straßenverkehr und in der effizienten Steuerung

von Stromnetzen, bei denen konventionelle Schaltvorgänge Millionenkosten verursachen können. Um die Orientierung im KI-Anbieterschub zu erleichtern, hat Wasner die „AI Landscape Austria“ erstellt - eine kostenlose „Landkarte“ mit hunderten heimischen KI-Anbietern, gegliedert nach Anwendergebieten (siehe Link unten). „Wir zeigen damit, welch

großartige KI-Landschaft es in der heimischen Wirtschaft bereits gibt“, sagt Wasner. Seine eigene Technologieoffenheit hat der KI-Experte aber vor allem in Japan und China entwickelt, wo er viele Jahre gelebt und gearbeitet hat. „Dort werden neue Technologien nicht als Angriff auf den Wirtschaftsstandort gesehen“, sagt Wasner. (gp)

AI LANDSCAPE AUSTRIA
www.enlite.ai -> Insights

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport
Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at
Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80

OLIVENBÄUME – PALMEN
von klein bis XXL, winterhart Klein- und Großhandel direkt aus Spanien
Blumen Schuster Deco
1230, Lamezanstraße 17
0664/14 26 830

INSERIEREN IM SPEZIAL

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im passenden Themenumfeld.
Das letzte Thema des heurigen Jahres:

7. DEZEMBER

- Transport & Verkehr

WEITERE THEMEN UND TERMINE FOLGEN 2024. BLEIBEN SIE DRAN!

BERATUNG & BUCHUNG: H1 Medien
im Auftrag der WK Wien | T 01 / 47 98 430 - 18
E anzeigenervice@wienerwirtschaft.info

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

25. bis 26. November 2023
Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien
Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59

2. bis 3. Dezember 2023
Dental PhDr.Sallahi, MSc,
Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien
Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/329 35 82

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wien.wirtschaft@wk.wi.
at. Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra Errayes
(DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/
gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail:
vorname.nachname@wk.wi. Änderung der Zustelladresse:
DW 1342. Anzeigenverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag
GmbH, 1180 Wien, Gersthoferstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail
an anzeigenervice@wienerwirtschaft.info oder per Post
an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse s. o.).
Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29, k.heinz@
wienerwirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard Witty, T 01 /
47 98 430-19, e.witty@wienerwirtschaft.info. Anzeigentarif
Nr. 44, gültig ab 1. 1. 2023. Hersteller: Herold Druck und
Verlag AG, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Jahresbezugspreis:
€ 54,-. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei
voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung:
Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder
der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentums-
verhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer
Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe
auch: wko.at/wien/offenlegung. Verbreitete Auflage laut
ÖAK: 112.199 (1. Hj. 2023). Alle geschlechtsspezifischen For-
mulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© KI Academy

Barbara Oberrauter-Zabransky, beschäftigt sich seit mehr als einem Jahr mit textbasierten KI-Tools.

Stressfrei arbeiten mit ChatGPT und Co.

Unternehmer kennen alle das Gefühl, im Job manchmal von Routineaufgaben und lästigen To-Dos erschlagen zu werden. Ständig neue E-Mails beantworten, Protokolle schreiben, Präsentationen vorbereiten - all das kostet Zeit und Nerven. Künstliche Intelligenz (KI) kann hier Abhilfe schaffen. Die erfahrene Journalistin Barbara Oberrauter-Zabransky zeigt im Webseminar „KI-Power im Unternehmen: Stressfrei arbeiten mit ChatGPT und Co.“ zum „Tag der Experimente“, wie das funktioniert. Mit Tools

wie ChatGPT lassen sich viele standardisierte Aufgaben deutlich effizienter und stressfreier erledigen - auch ohne große technische Vorkenntnisse. Oberrauter-Zabransky gibt praktische Tipps und Anleitungen, wie Sie KI sinnvoll in Ihrem Arbeitsalltag einsetzen können und z.B. auf Knopfdruck professionelle Texte verfassen.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 29. November, 15 bis 17 Uhr
wko.at/wien/epu Q Tag der Experimente

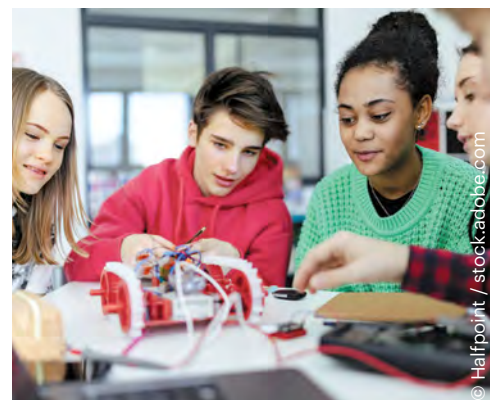
Vom Talent zum Technik-Genie

Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren sind die Zielgruppe der Talentetage im Technischen Museum Wien (TMW), einer Initiative der WK Wien und des TMW. Zwei Tage lang dreht sich dort alles um technische Berufe. Zwölf Wiener Betriebe stellen ihre technischen Ausbildungen vor, Lehrlinge und Techniker aus den Unternehmen berichten von ihrem Berufsalltag und beantworten Fragen. Dazu gibt es spannende Technik-Talks - moderierte Gesprächsrunden mit Fachexperten und Lehrlingen.

Hauptzielgruppe der Talentetage sind Schulklassen, der Freitagnachmittag steht aber allen interessierten Jugendlichen kostenlos offen (plus einer Begleitperson). Eine Anmeldung ist nur zu den beiden Technik-Talks notwendig.

INFOS & ANMELDUNG

Freitag, 1. Dezember, 13 bis 17 Uhr
Ort: Technisches Museum Wien, 1140
Wien, Mariahilfer Straße 212
technischesmuseum.at/event/talentetage



© Halfpoint / stockadobe.com

Die Talentetage wollen bei Jugendlichen Begeisterung für technische Berufe wecken.



© Foto: Jacob Lund | stock.adobe.com/Grafik: wkw

„Popcorn zum Frühstück” - Ihr Kinoerlebnis am Ersten Advent

Kinofans aufgepasst: Unter dem Motto „Popcorn zum Frühstück” laden Sie die Wiener Kinos zu einer besonderen Aktion ein. Am 3. Dezember kosten bis 13 Uhr alle Tickets nur 5,90 Euro. Eine gute Gelegenheit, Zeit mit der Familie oder mit Freunden zu verbringen - und zu entspannen. Tauchen Sie am Adventssonntag ganz spontan ein in eine andere Welt. Denn es gibt nichts Schöneres, als einen Film im Kino zu

genießen: Bequeme Sitze, Popcorn, toller Sound und eine große Leinwand sind unschlagbare Argumente. Alle Wiener Kinos, die mit dabei sind finden Sie online (Link unten).

INFOS

Sonntag, 3. Dezember, bis 13 Uhr
Alle Infos & Liste der teilnehmenden Kinos:
wko.at/wien/kinosonntag

Wie Sie Kunden in der digitalen Welt erreichen

Die Zeiten, in denen man Kunden mit klassischen Werbemaßnahmen erreichen konnte, sind vorbei. Kunden sind zu flüchtigen Phantomen in der digitalen Welt mutiert. Sie agieren und entscheiden anders als noch vor wenigen Jahren und sind mit konventionellen Werbe-, Marketing- und Vertriebsaktivitäten nicht mehr zu erreichen. Wie Sie Kunden trotzdem erreichen können, zeigt Ihnen Unternehmensberaterin Livia Rainsberger. In der Präsenz-Veran-

staltung „Moderne Kunden - PHANTOME in der digitalen Welt“ im Rahmen von „Willkommen im Club“ zeigt Rainsberger Verhaltensweisen, Erwartungen und die Präferenzen moderner Kunden - B2C oder B2B.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 29. November, 18 bis 20 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/epu Q Willkommen im Club



© Andreas Zopf

Livia Rainsberger fokussiert sich in ihrer Tätigkeit auf die digitale Transformation im Vertrieb.

Crash-Kurs zum Zoll-Know-how

Die Präsenz-Veranstaltung „Import-Basiswissen - Zollwissen-Crash-Kurs für Import-Anfänger“ richtet sich an Personen ohne besondere Zollkenntnisse. Unternehmensberater und Zoll-experte Robert Jung gibt den Teilnehmern einen ersten Überblick über das EU Zollrecht, Einfuhrabgaben wie z.B. Zoll und Einfuhrumsatzsteuer, die Verantwortung der beteiligten Personen und die notwendigen Dokumente für

den reibungslosen Import (internationalen Warenfluss). Jung ist ausgebildeter Speditionskaufmann, selbstständiger Berater und Vortragender zu Zoll- und Außenhandelsthemen.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 5. Dezember, 13 bis 15.30 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen



© eyetronic | stock.adobe.com

NOCH MEHR TERMINE

EFFIZIENTERES ZEITMANAGEMENT

Montag, 27. November, 14 bis 15 Uhr
Zeit ist eine wertvolle Ressource. Unternehmensberater Mathias Past zeigt die strategische Dimension des Zeit- und Selbstmanagements. Die Teilnehmer erfahren, warum es so wichtig ist, sich smarte Ziele zu setzen und diese zu verfolgen.

► wko.at/wien/workshops
Q Unternehmensführung

BETRIEBSANLAGENGENEHMIGUNG

Montag, 27. November, 16 bis 17 Uhr
Sie suchen einen passenden Standort für Ihre Geschäftsidee? Oder überlegen Sie sich, einen Betrieb zu übernehmen? Vor der Unternehmensgründung oder der Betriebsübernahme muss auf vieles geachtet und vieles abgeklärt werden. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt Sie mit rechtlicher und technischer Beratung am Weg zur Genehmigung.

► wko.at/wien/workshops
Q Betriebsstandort

KEINE ANGST VOR DER SVS

Dienstag, 28. November, 14 bis 15 Uhr
Für viele Unternehmer ist die SVS noch immer ein Buch mit sieben Siegeln. Unternehmensberater Norbert Karner vermittelt grundlegende Inputs zu sozialversicherungsrechtlichen Fragen und viele praktische Tipps.

► wko.at/wien/workshops
Q Unternehmensführung

DAS ERFOLGSMINDSET

Montag, 11. Dezember, 11 bis 13 Uhr
„Du kannst nicht über Nacht erfolgreich sein, aber du kannst über Nacht dein Mindset ändern - und genau dadurch wird Erfolg erreichbar.“ Mit diesem Motto unterstützt Coachin Maelle Wit Unternehmer dabei, ihren finanziellen Erfolg zu generieren. Wie das funktioniert, erfahren die Teilnehmer in dem Präsenz-Workshop zum „Tag der Experimente“.

► wko.at/wien/epu
Q Tag der Experimente

INFOS FÜR NEUE GASTRONOMEN

Mittwoch, 13. Dezember, 16 bis 18.30 Uhr
Eine Präsenz-Veranstaltung für alle Neugründer, die einen Gastro-Betrieb eröffnen wollen. Gastro-Experte Rudolf Endlicher (Immo-Shopbörse) gibt Tipps zur Standort-suche und zu den Herausforderungen.

► wko.at/wien/workshops
Q Betriebsstandort

GESUNDHEITSPROGRAMM 2024

Start im Frühjahr 2024

Die WK Wien organisiert gemeinsam mit der SVS bereits zum zehnten Mal ein Gesundheitsprogramm für EPU und KMU. Alle Infos, die Teilnahmebedingungen sowie die Anmeldung für den Start Anfang Februar 2024 gibt es online.

► wko.at/wien/gesundheitsprogramm
gesundheitsprogramm@wkw.at

WEITERE EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen



ORT DER BEGEGNUNG UND DES KREATIVEN AUSTAUSCHES.

Entdecken Sie unsere neue Ausstellung, die Sie aus der gewohnten Büroatmosphäre in eine Welt voller kreativer Begegnungsorte entführt. Tauchen Sie ein, in ein inspirierendes Umfeld, das Ihre Kreativität beflügelt und neue Ideen zum Leben erweckt. Seien Sie Teil dieser aufregenden Veränderung! Willkommen in einer Welt voller Inspiration und Möglichkeiten.

Come & feel

Büro Ideen Zentrum
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at

ANDERS AUS PRINZIP.

blaha[®]
OFFICE

extra Steuern & Finanzen

ZUM HERAUSNEHMEN

Im Fokus: Steuern

Zum Jahresende haben Unternehmer wieder die Möglichkeit, ihre Finanzen zu optimieren.

Seite II

Im Fokus: Qualität

Seit mittlerweile 92 Jahren stattet BLAHA Unternehmen mit individuellen Arbeitswelten aus.

Seite IV

Im Fokus: Inkasso

Seit mehr als 60 Jahren vertrauen über 3.000 Unternehmen OKO Inkasso ihr Forderungsmanagement an.

Seite VII

Tipps zum Jahreswechsel

Alle Jahre wieder ist es ratsam, vor dem Jahreswechsel Schritte zu setzen, um die Finanzen zu optimieren.

Hier gibt es Steuertipps für den Jahreswechsel 2023/2024. Einige Punkte, die es noch im heurigen Jahr 2023 zu beachten gilt.

Investitionen

Werden Investitionen noch vor dem 31. Dezember getätigt, steht die Halbjahresabschreibung zu. Investitionen mit einem Anschaffungswert bis 1.000 € netto können als geringwertige Wirtschaftsgüter sofort abgeschrieben werden.

Einnahmen-Ausgaben-Rechner (EAR)

EAR verfügen über einen Gestaltungsspielraum durch die Möglichkeit, Aufwendungen vorzuziehen und Einnahmen in das nächste Jahr zu verschieben. Dabei ist zu beachten, dass regelmäßig wiederkehrende Einnahmen

und Ausgaben, die 15 Tage vor oder nach Jahresende beglichen werden, dem Jahr zugeordnet werden, in das sie wirtschaftlich gehören.

Gewinnfreibetrag (GFB)

Bei jedem Steuerpflichtigen wird bis zu einem Gewinn von 30.000 € automatisch ein Grundfreibetrag von 15 % des Gewinns (max. 4.500 €) in Abzug gebracht. Für Unternehmer, die einen höheren Gewinn erwirtschaften, besteht die Möglichkeit, einen investitionsbedingten GFB im Ausmaß von 13 % des den Gewinn von 30.000 € übersteigenden Betrages geltend zu machen, wobei ab einem Gewinn von 175.000 € der GFB reduziert wird.

Investitionsfreibetrag (IFB)

Im Rahmen der betrieblichen Einkunftsarten kann ab 2023 unter bestimmten Vorausset-

zungen ein Investitionsfreibetrag von 10 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten von Wirtschaftsgütern des abnutzbaren Anlagevermögens geltend gemacht werden (zusätzlich zur Abschreibung). Für Wirtschaftsgüter aus dem Bereich Ökologisierung beträgt dieser IFB 15 %.

Spenden

Spenden an bestimmte begünstigte Institutionen und für mildtätige Zwecke sind bis max. 10 % des Gewinns des laufenden Wirtschaftsjahres steuerlich absetzbar.

Weihnachtsgeschenke

Weihnachtsgeschenke an Kunden und Geschäftspartner sind grundsätzlich nicht als Betriebsausgabe absetzbar, außer in Form von Geschenken, die Werbung für das Unternehmen darstellen.

An Mitarbeiter können Sachzuwendungen bis maximal 186 € pro Mitarbeiter verschenkt werden. Keineswegs schenken dürfen Sie



Finden Sie ihren Profi!

W www.buchhaltung.wien

WISSEN VON PROFIS FÜR PROFIS

» Ihr Rechnungswesen

Unternehmer sollten sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können und Aufgaben wie die Buchhaltung an Profis auslagern. Die Auslagerung von Buchhaltungs- und Personalverrechnungsaufgaben an unsere Berufsgruppe hat immer große Vorteile.



BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

Geldzuwendungen, denn diese sind immer steuer- und sozialversicherungspflichtig.

Teuerungsprämie

Zulagen, die dem Mitarbeiter aufgrund der Teuerung noch im Jahr 2023 zusätzlich als „Teuerungsprämie“ gewährt werden, sind

- bis 2.000 € pro Jahr steuer- und sozialversicherungsfrei und zusätzlich
- bis 1.000 € pro Jahr steuer- und sozialversicherungsfrei, wenn die Zahlung aufgrund einer bestimmten lohngestaltenden Vorschrift erfolgt. Es muss sich hierbei um eine zusätzliche Zahlung handeln.

Arbeitsplatzpauschale

Wenn kein anderer Raum für die betriebliche Tätigkeit zur Verfügung steht, steht das Arbeitsplatzpauschale für die zum Teil betriebliche Nutzung der eigenen Wohnung zu:

- „großes Pauschale“: 1.200 € pro Jahr, wenn keine weiteren Einkünfte aus einer aktiven Erwerbstätigkeit von mehr als 11.000 € erzielt werden, für die außerhalb der Wohnung ein anderer Raum zur Verfügung steht,
- „kleines Pauschale“: 300 € pro Jahr, wenn die anderen Aktiveinkünfte mehr als 11.000 € betragen. Überdies sind Aufwendungen für ergonomisches Mobiliar abzugsfähig.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

Mag. Renate Marihart-Kretzschmar
Mag. Sandra Joham-Hoffmann
 1030 Wien, Rudolf von Alt-Platz 4/4
 T 01/713 21 01-0
 E office@marihart.at
 W www.marihart.at

Webinar: Thema Steuertipps

Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben Sie in Ihrem Unternehmen, um das Jahr steueroptimal ausklingen zu lassen? Welche Maßnahmen sollten noch heuer gesetzt werden und wie können Einnahmen und Ausgaben optimal geplant werden? Was Sie noch in diesem Jahr erledigen sollten, um die steuerlichen Möglichkeiten voll auszunutzen – auch in Hinblick auf Inflation und diverse Zuschüsse – erfahren Sie von unserem Experten.



29.11., 10 Uhr, Tomislav Stipic,
Partner ARTUS
Steuerberatung

FINANZEXPERT:INNEN IN IHRER NÄHE

1010



ARTUS Steuerberatung GmbH & Co KG

Stubenring 24, 1010 Wien
 T: +43 50 2788

E: wien@artus.at

I: www.artus.at

Durch vorausschauende und ganzheitliche Expertise sind wir Ihr langfristiger Partner bei jedem Schritt Ihrer Unternehmensentwicklung.



NIKA Wien Wirtschafts- und Steuerberatungsges.m.b.H

Singerstraße 4/7, 1010 Wien
 0662 82 89 280

E: office@nika.at

I: www.nika.at

Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschlüsse, Steuererklärungen, etc.

Sie sind auf der Suche nach Antworten auf Ihre Steuerfragen?

» RSB Austrian Tax Partner Steuerberatung GmbH

Wir sind Ihr Ansprechpartner in Fragen Steuer, Personalverrechnung, Buchhaltung und gesamtwirtschaftliche Beratung.

www.rsb.at +43 1 51293170

HLB PRÜF-TREUHAND

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für Ihre Buchhaltung und Lohnverrechnung:

- ... kompetent
- ... transparent
- ... pünktlich

Kontaktieren Sie uns:

HLB Prüf-Treuhand GmbH & Co KG
 Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
 1010 Wien, Gonzagagasse 9/1/13
 Tel.: +43 1 313 62-0
 E-Mail: office@hlb.at

hlb.at

Wie sichern Sie als Geschäftsführer **steueroptimiert** Ihren späteren finanziellen Lebensstandard?

Indem Sie

- **unversteuerte Unternehmensgewinne**
- **insolvenzgeschützt**
- **in Ihr Privatvermögen transferieren!**



Es informiert Sie gerne näher:

aVkf. Jörg Ziegler

bAV Kanzlei e.U.

Tuchlauben 7a, 1010 Wien

(01) 600 11 88

bav@bav-kanzlei.at

1020

Hason & Scherz
Steuerberatungsgesellschaft mbH
 Praterstraße 33, 1020 Wien
 T: 01/211 91 0
 E: office@hasonscherz.at
 I: www.hasonscherz.at

1030

HFP

Die Steuerberater:innen

HFP Steuerberatungs GmbH
 Beatrixgasse 32, 1030 Wien
 T: 01 716 05-0
 E: office@hfp.at
 I: www.hfp.at

JETZT ANMELDEN

KPS-PARTNER.AT
 + 43 (1) 388 4410
 OFFICE@KPS-PARTNER.AT

STEUERBERATUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UNTERNEHMENSBERATUNG

»»» IN 1010 WIEN

STEUERBERATER:IN DES JAHRES 2023

65 MITARBEITER:INNEN

1.350 KUNDEN

ISO-ZERTIFIZIERT

KPS PARTNER



Foto: BLAHA Design Team

Qualität seit drei Generationen

Im Jahr 1913 wird mit Franz Blaha der Gründer jenes Familienunternehmens geboren,

Im Jahr 1931 wurde das Unternehmen gegründet, das heute von Sophie Blaha geführt wird. Es ist die Kombination aus Qualität und Verlässlichkeit auf der einen Seite, und das Komplettangebot von der Planung bis zur Auslieferung auf der anderen Seite, die den Erfolg des Familienbetriebes BLAHA ausmachen. Planung, Beratung, Fertigung und Auslieferung: Alles liegt in einer Hand!

Neue Ideen und bewährte Tradition

Wenn Vater und Tochter gemeinsam arbeiten, bedeutet das ein ideales Ergebnis, denn von beiden Seiten fließt das Beste ein. Das sind Jahrzehnte an Erfahrung im Möbelbau, die Friedrich Blaha einbringt, und seine Tochter Sophie setzt mit Mut zu Neuem aktuelle Trends dem Zeitgeist entsprechend um.

Kreative Produkte und Raumlösungen für zukunftsfähige Arbeitswelten sind das Konzept der Franz Blaha Sitz- und Büromöbel Industrie GmbH und das in Top-Qualität und

unter dem Qualitätssiegel „Made in Austria“. Die „Just-in-time“-Liefergarantie ist das Sahnehäubchen auf dem Konzept.

„BLAHA steht für innovatives Design aus österreichischer Produktion, bei dem Qualität, Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit auf allen Ebenen die Basis sind“, so Sophie Blaha.

„Just in time“

Qualitätssicherung ist eines der herausragendsten Merkmale bei BLAHA und wird durch permanente Kontrolle von Material und Fertigung gewährleistet. Was aber den zugesagten Liefertermin in keiner Weise verzögert, denn das Just-in-time-Versprechen ist bindend.

Möglich ist dies unter anderem, weil sich mit dem Firmensitz in Korneuburg sowohl die Produktion als auch der Vertrieb an einem Standort befinden. Die lokale Metall- und Holzverarbeitung sowie die hauseigene Polsterei sind ebenfalls Garanten dafür.

Nachhaltigkeit hat einen hohen Stellenwert

Gut, rasch und in hoher Qualität zu produzieren ist das eine, doch dabei auch die Umwelt zu schützen und Nachhaltigkeitsagenden einfließen zu lassen, das andere. Bei BLAHA wird beides durch mehrere Komponenten unter einen Hut gebracht.

Da wäre einmal der gemeinsame Firmensitz, an dem sich alle relevanten Abteilungen befinden, damit fallen Wegzeiten und unnötige CO₂-Belastung weg. Verwendet werden vorrangig Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen. Es sind vier Punkte, die beim Unternehmen im Rahmen der Nachhaltigkeit im Fokus stehen: Reduktion des Energieverbrauchs, Vermeidung von umweltschädlichen Materialien, Verbesserung der CO₂-Bilanz sowie die Unterstützung sozialer Projekte. Gerade letzteres ist von besonderer Bedeutung, denn sehr oft wird beim nachhaltigen Engagement gerne auf die soziale Komponente vergessen.



nen

Sophie Blaha:
„BLAHA steht für
innovatives Design
aus österreichischer
Produktion, bei dem
Qualität, Nachhaltig-
keit und Umwelt-
verträglichkeit auf
allen Ebenen die
Basis sind.“



Foto: Stefan Fuertbauer

das heute in dritter Generation für höchste Qualität im Büromöbelsektor steht.

Weil erst nach Auftragseingang produziert wird, kann Verschwendung bei Material und Lagerung vermieden werden, was ganz der BLAHA-Philosophie von ökonomisch und ökologisch sinnvoller Produktion entspricht. Mit einem eigenen Umweltmanagement-Beauftragten im Unternehmen wird dieser Thematik auch der entsprechende Stellenwert gegeben. Aufgrund dieses Umweltmanagements wurde BLAHA bereits 2012 nach dem ISO 14001 Standard für Umweltmanagementsysteme zertifiziert und veröffentlicht seit 2014 jährlich einen Umweltbericht nach EMAS, welche die Umweltleistungen und das Umweltmanagement darlegen. Im Rahmen des Umweltmanagements werden auch die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen unterstützt.

Nur Fachleute bringen das beste Ergebnis!

Das große Produktportfolio ist das Ergebnis einer breiten Wissenspalette: Einerseits fließen

die umfassenden Erfahrungen im Office Design und der innovativen Raumgestaltung ein, andererseits weiß man bei BLAHA, was die künftige Arbeitswelt braucht. So sind maßgeschneiderte Konzepte möglich, obwohl das Produktportfolio überaus groß ist. Denn es reicht von Akustik-, Tisch-, Stauraum- und Raumtrennungssystemen über Sitz- und Loungemöbel bis hin zu Konzepten für Besprechungszimmer, Seminarräumen und Schulen. Immer unter Einbringung der Fachexpertise der Mitarbeiter:innen, die von der Konzeption, über die Beratung und Planung bis hin zu der Lieferung und Montage mit hoher Verantwortung agieren.

Büro Ideen Zentrum

Ein Büro ist heute weit mehr als ein Arbeitsplatz, denn wer kreativ sein möchte, braucht genügend Raum und auch die richtige Ausstattung. Ein Schauraum auf 3500 m² ist bei BLAHA die ideale Basis für Konzepte und damit einhergehend auch die Möglichkeit für ausführliche Kommunikation. Denn für

ein wirklich erfolgreiches Produkt bedarf es meist Inputs aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Mitarbeiter:innen schätzen diese Workspace-Situationen, die Inspiration für zeitgemäße, fortschrittliche Büro- und Arbeitsplatzgestaltung bieten. „Schön gestaltete Büros sind Gewächshäuser für Innovation“, sagt Friedrich Blaha.

Verantwortung als Firmenphilosophie

Was macht nun aber den langjährigen Erfolg der Franz Blaha Sitz- und Büromöbel Industrie GmbH wirklich aus? Es ist das Gesamtpaket aus sozialer Kompetenz, hervorragender Qualität und dem starken Fokus auf Nachhaltigkeit, die dafür sorgen und zeigen, dass Ökonomie und Ökologie einander nicht ausschließen. Nicht umsonst trägt das Unternehmen seit 1982 die österreichische Auszeichnung des Staatswappens.

@blahaooffice

www.blaha.co.at



StB-Kanzlei Marihart-Kretzschmar

- Ihr Partner in Steuerangelegenheiten



Mag. Renate MARIHART-KRETZSCHMAR

Steuerberaterin -
Unternehmensberaterin

Hauptstandort:

1030 Wien, Rudolf von Alt-Platz 4/4

+43-1-7132101-0

office@marihart.at

www.marihart.at

Zweigstelle:

2380 Perchtoldsdorf, Mühlgasse 46

FINANZEXPERT:INNEN IN IHRER NÄHE

1050



DR. WEINHANDL & PARTNER

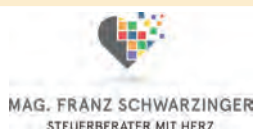
Dr. Weinhandl & Partner Steuerberatungs KG

Kettenbrückengasse 9, 1050 Wien

T: 01 586 15 91

E: office@weinhandl.com

I: www.weinhandl.com



MAG. FRÄNZ SCHWARZINGER
STEUERBERATER MIT HERZ

Mag. Franz Schwarzingher Steuerberatung

Linke Wienzeile 36/10, 1060 Wien

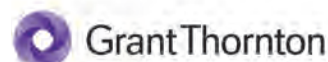
T: 01 587 33 86

E: sekretariat@wt-fischbacher.at

I: www.stb-schwarzinger.at

Mag. Franz SCHWARZINGER, der Steuerberater mit Herz

1100



Grant Thornton Austria

Gertrude-Fröhlich-Sandner-Straße 1/Top 13, 1100 Wien

T: 01 505 43 13

E: office1100@at.gt.com

I: www.grantthornton.at



WTP Wirtschaftstreuhandpartner Steuerberatungs GmbH

Ziegelofengasse 21 - 23/14, 1050 Wien

T: 01/548 11 22

E: office@wtp.co.at

I: www.wtp.co.at

1090



STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Wir finden immer eine Lösung.

Augasse 9, 1090 Wien

www.area-bollenberger.at



1120

Ditachmair & Partner

WIRTSCHAFT. WEITER. DENKEN.



Beratungsunternehmen Wien
12., Schönbrunner Schlossstraße 5 / 6 / 3
+43 1 810 14 61, office@ditachmair.at



Kytax Consulting Stb. u. UB GmbH & Co KG

Mariahilfer Straße 1C Top XI, 1060 Wien

Telefon: 01 804 36 78

E: kanzlei@kytax-consulting.at

I: www.kytax-consulting.at

Steuerliche Betreuung mit Herz und Hirn für KMU Betriebe und Ärzte!

Unser Angebot: Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanzierung und steuerliche Beratung von einem Team.

Unser qualifiziertes Team freut sich schon darauf, Sie unterstützen zu können!



Jetzt kostenlos Erstgespräch vereinbaren:



Scannen &
Termin buchen

Heller Consult
Tax and Business Solutions GmbH

Porzellangasse 49/Stiege 2
1090 Wien

T: +43 1 310 60 10

E: info@hellerconsult.com

www.hellerconsult.com

Wir verbinden
Steuer- und
Unternehmens-
beratung.

OKO – seit mehr als 60 Jahren Ihr verlässlicher Partner

OKO Inkasso gehört zur weltweit agierenden OTTO Group und zählt zu den größten Inkassounternehmen Österreichs – über 3000 Unternehmen vertrauen uns, darunter sehr viele Klein- und Mittelbetriebe in Österreich und Deutschland.

An unserem modernen Standort in Linz kümmern sich unsere top-qualifizierten MitarbeiterInnen im Forderungsmanagement darum, dass Sie durch unsere schnellen, seriösen und gezielten Betreibungsschritte ihre Forderung nicht abschreiben müssen, sondern rasch zu Ihrem Recht kommen.

Und wir behaupten, unsere MitarbeiterInnen tun das für Sie mit großem Engagement, Einsatz und mit Freude an der Arbeit. Warum wir das glauben? Weil mehr als die Hälfte unserer MitarbeiterInnen bereits mehr als 10 Jahre bei uns im Team tätig sind. Das spricht doch für sich selbst. Die Gründe dafür

sind wohl nicht die Essensgutscheine, diverse Einkaufsrabatte, Gratisobst oder unsere modernen Büroräumlichkeiten mit ergonomischen Büromöbeln, die wir unseren MitarbeiterInnen bieten – ja, das alles gibt's bei uns. Vielmehr sind wir davon überzeugt, dass diese Loyalität auf einer hohen Arbeitszufriedenheit basiert.

Ein selbstständiges Betätigungsfeld mit hoher Eigenverantwortung, dazu Gleitzeit, Home-Office-Möglichkeit und die Wahl zwischen Voll- oder Teilzeit, macht uns auch für Eltern attraktiv, die wieder ins Berufsleben einsteigen möchten. Auch fachspezifische



Weiterbildungen und Schulungsmöglichkeiten bieten wir für unsere MitarbeiterInnen an.

Info und Kontakt:

www.oko-inkasso.co.at



Forderung abschreiben? Nicht bei uns! Unsere Erfahrung ist Ihr Geld wert!

Ob Mahnschreiben, persönliches Gespräch, gerichtliche Betreibung oder Dubioseninkasso – bei uns werden keine Forderungen abgeschrieben.

Österreichweit arbeiten mehr als 60 MitarbeiterInnen und ein eigener Inkasso-Außendienst intensiv daran, dass Sie bei einem Forderungsausfall rasch zu Ihrem Geld kommen.

Ihr Kunde zahlt nicht?

Kommen Sie zu uns, wir erledigen das für Sie.

OKO Inkasso – schnell, seriös, konsequent.

OKO Inkasso-Auskünfte GmbH & Co KG

A-4020 Linz | Pillweinstr. 30 | Postfach 364

Tel. +43 / 732 / 65 62 42 | Fax DW 100

www.oko-inkasso.co.at | office@oko-inkasso.co.at



FINANZEXPERT:INNEN IN IHRER NÄHE

Jungmeier Steuerberatung GmbH
 Schönbrunner Straße 253/14, 1120 Wien
 T: 01 815 44 34
 E: office@jungmeier.at
 I: www.jungmeier.at

1130



SWB Steuer- und Wirtschaftsberatungsges.m.b.H.
 Biraghighasse 31, 1130 Wien
 T: 01 802 37 67
 E: office@swb.co.at
 I: www.swb.co.at

1150

**WIR
VERKAUFEN IHR
UNTERNEHMEN
.AT** valetum.

Valetum OG
 Kriemhildplatz 4/10
 T: 01 789 10 64
 E: info@valetum.at
 I: www.valetum.at

1180



Steuerberatung Mag. Claudia Buchinger
 Lazaristengasse 2/16, 1180 Wien
 M: 0670 35 66 990
 E: office@steuer-buchinger.at
 I: www.steuer-buchinger.at

1190



Petronczki & Strohmayer
 Wirtschafts- und Steuerberatungs KG
 Döblinger Hauptstraße 42/9, 1190 Wien
 T: 01 367 94 05
 E: office@taxperts.at
 I: www.taxperts.at



Tax Wood Audit GmbH
 Steuerberatungs- und
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Heiligenstädter Lände 29/2, OG, 1190 Wien
 0664 401 29 35
 E: office@tax-wood-audit.at
 I: www.tax-wood-audit.at

1210



SWT-Union Wirtschaftstreuhand GmbH
 Schöpfleuthnergasse 18, 1210 Wien
 T: 01 272 90 10
 E: office@swtunion.at
 I: www.swtunion.at

1220



HGF Tax GmbH
 Wirtschaftsprüfungs- und
 Steuerberatungsgesellschaft
 Ares Tower-20, Stock, Donau-City-Straße 11, 1220 Wien
 01 388 00 88
 E: office@hgf.at
 I: www.hgf.at

1230

KANZLEI SCHOLIK

Kanzlei Mag.(FH) Thomas Scholik
 Lemböckgasse 59 Top 25, 1230 Wien
 T: 01 877 13 69
 E: kanzlei@scholik.at
 I: www.scholik.at

Die Kanzlei mit Mehrwert

Die Kanzlei StB Mag. Renate Marihart-Kretzschmar wird bereits in dritter Generation als Familienbetrieb von Frau StB/UB Mag. Renate Marihart-Kretzschmar geführt. Seit dem Frühjahr 2023 besteht eine hervorragende Kooperation mit Frau StB/UB Mag. Sandra Joham-Hoffmann. Die Kanzlei betreut mit ihren langjährigen und qualifizierten Mitarbeitern kleine und mittlere Unternehmen vor allem aus den Bereichen Gewerbe, Handel, Dienstleistungen sowie Freiberufler und Künstler.

Die beiden Steuerberaterinnen sind auch als Unternehmensberaterinnen tätig, wodurch sie ihren Klienten ein umfassendes Beratungsangebot sowohl in der Steuerberatung als auch in der betriebswirtschaftlichen Beratung bieten. Für jeden einzelnen Klienten nehmen sich die erfahrenen Mitarbeiter gerne ausreichend Zeit. Selbstverständlich werden Leistungen pünktlich, verlässlich und in hoher Qualität als Dienst und zum Vorteil der Klienten erbracht.

www.marhart.at

Nachfolge braucht Zeit & Rat

Professionelle Beratung bei einem Unternehmensverkauf soll einen unmittelbaren Nutzen stiften. Am Ende sollte der Mehrwert der Beratung auch zu einem höheren Verkaufspreis führen. Hier stoßen Unternehmer kleiner und mittelständischer Firmen häufig an ihre Grenzen. Grund genug für Alexandra Reichel und Claudia Schwingenschlögl, mittelständische Betriebe dabei zu unterstützen, den Verkaufsprozess professionell zu gestalten.

Unternehmensbewertung

Das Thema Unternehmensbewertung steht bei der Arbeit mit Verkäufern am Beginn des Beratungsprozesses. Eine Unternehmensbewertung ist gerade im Mittelstand ein komplexes Thema und zum Schluss kommt es immer darauf an, ob man auch einen Käufer findet, der gewillt ist den Preis, der im Rahmen einer Bewertung ermittelt wurde, auch zu bezahlen. Wichtig ist, sich bei der Bewertung professionelle Unterstützung zu holen.

Der geeignete Nachfolger

Dies ist immer eine besondere Herausforderung, insbesondere wenn es noch keinen

konkreten Kaufinteressenten gibt. Interne Nachfolger können oftmals den gewünschten Kaufpreis nicht finanzieren. Externe Käufer müssen erst einmal gefunden werden. Berater unterstützen Verkäufer bereits zu Beginn bei der Definition „wer ein passender Käufer sein könnte“ und unterstützen bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger. Die passende Zielgruppe für ein Unternehmen zu definieren ist uns ein besonderes Anliegen, weil es leere Kilometer spart und den erzielbaren Kaufpreis erhöht. Für die Suche nach Kaufinteressenten nutzen wir unser Kontaktnetzwerk, arbeiten mit gezielter Recherche und zusätzlich werden klassische Instrumente wie Nachfolgebörsen in den Verkaufsprozess integriert.

KONTAKT

Valetum OG
 1150 Wien, Kriemhildplatz 4
 Tel: +43 (0) 1/ 7891064
 E-Mail: info@valetum.at
Web: valetum.at